



Stetigjähriger Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Baden-Württemberg 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserationsgebühr für den Raum eines kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Polen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 12. Abend-Ausgabe.

Zweihundsechzigster Jahrgang. — Eduard Treweint Zeilungs-Berlag.

Dinstag, den 6. Januar 1891.

## Die deutsch-österreichischen Verhandlungen.

2. Berlin, 5. Januar.

Die „Leipziger Zeitung“ sagte vor einigen Tagen, man habe in Berlin den Eindruck, daß die schützösterreichische Bewegung in der Tarifpolitik überall den Höhepunkt überschritten habe; daß zwischen Deutschland und Oesterreich zu erzielende Einverständnis werde vorwiegend aus typischer Bedeutung sein. Heute drückt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ diese Bemerkung ab, nicht etwa in ihrer Zeitungsschau, wo sie auch Ansichten, die von den ihrigen abweichen, zu Wort kommen läßt, sondern an hervorragender Stelle und in derjenigen Schriftgattung, die man sonst als ihren hochherrschaftlichen Sperrdruck zu bezeichnen pflegte, und dabei unterläßt sie nicht, die „Leipziger Zeitung“ als ein amtliches Blatt (natürlich der kaiserlichen Regierung) zu bezeichnen.

Man darf es als ein gutes Zeichen ansehen, daß zwei conservative Blätter sich in dieser Weise äußern und hat gar nicht nötig, auf den etwaigen offiziellen Ursprung dieser Äußerungen Gewicht zu legen. Vor einem Jahre wäre es schlechterdings noch unmöglich gewesen, daß ein conservatives Blatt einen solchen Gedanken ausgesprochen hätte, denn damals galt in diesen Kreisen die schützösterreichische Bewegung nicht als Etwas, was geht und kommt, was verhänglich ist und darum auch einmal einen Höhepunkt überschreiten muß, sondern die schützösterreichische Bewegung wurde als ein Ausfluß der reinen und darum ewigen Wahrheit aufgefaßt.

Ohne Zweifel ist die Bemerkung richtig, daß die schützösterreichische Bewegung im Niedergange begriffen ist, und je voller sich die deutsche Regierung mit der Wahrheit dieser Bemerkung durchdringt, desto größer werden die Erfolge sein, die sie erzielt. Jede Regierung hat die Aufgabe, die in der Zeit lebenden Strömungen zu erkennen und sich von ihnen leiten zu lassen. Wir wollen gar nicht in Abrede stellen, daß vor siebzehn Jahren eine schützösterreichische Strömung ziemlich fest eingesetzt hatte, und daß Fürst Bismarck sich mehr von dieser Strömung leiten ließ als von seinen eigenen Überzeugungen. Die schützösterreichische Bewegung ist aber so rückwärtslos vorgegangen, daß sie den unvermeidlichen Rückschlag beschleunigen mußte. Es ist von hoher Wichtigkeit, daß die Regierung den gegenwärtigen Zug der Zeit eben so schnell erkennt, wie sie den früheren erkannt hatte.

Aber auch das ist richtig, daß der Ausgang der Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich vorläufig sein wird für die Verhandlungen anderer Staaten. Das Verlangen nach vertragsmäßiger Erleichterung der Verkehrsbeziehungen ist überall vorhanden und ein gutes Beispiel wird von guter Nachfolge begleitet sein. Es giebt keine andere Regierung, deren Beispiel so mächtig wirken würde, wie das der deutschen. Das spreche ich auf die Gefahr hin aus, chauvinistischer Regungen geziehen zu werden. Und für die deutsche Regierung giebt es keine würdigere Aufgabe als die, dort voranzugehen, wo Sebrmann auf ihr Beispiel wartet. Wenn die Regierung sich wirklich mit der Ansicht erfüllt, daß die Beseitigung der jetzt herrschenden Verkehrserschwerungen in ganz Europa beifällig aufgenommen werden wird, wird sie eine führende Stellung haben und ihr Ansehen in Europa noch mehr befestigen. Durch Zeitungsstimmen aus Hamburg darf sie sich nicht beängstigen lassen.

## Deutschland.

Berlin, 5. Jan. [Tages-Chronik.] Der conservative Abgeordnete Graf von Kanitz hat gegen die neue Landgemeindeordnung ein 8 Seiten langes Flugblatt verfaßt, in welchem er gegen die Landgemeindeordnung und den Minister Herrfurth polemisiert. Das Institut der Samtgemeinden stamme aus der Zeit der französischen Revolution. Minister Herrfurth aber sei als

Beamter lange Jahre in Westfalen thätig gewesen und möchte nun die französischen Einrichtungen Westfalens in die östlichen Provinzen verpflanzen. Wenn der Minister mit seinen Plänen durchbringe, so dürfe man sich nicht wundern, wenn die angesehensten Personen sich aus den Kreisverbänden zurückzögen. Graf von Kanitz meint, daß die Haltung der Landgemeindegemeinschaft die Sympathien der ganzen Landbevölkerung für sich habe. Graf Kanitz weiß auch zu berichten, daß die Landräthe in dem Regierungsbezirk Königsberg in ihren Gutachten zu dem Entwurf der Landgemeindegemeinschaft die Zweckmäßigkeit der Vereinigungen von Communeeinheiten überhaupt in Abrede gestellt hätten. Alle Landräthe des Bezirks haben sich nach dem Grafen Kanitz in diesem Sinne geäußert. Dies beweist nur, wie notwendig es ist, andere Beamte als die jetzigen Landräthe mit der Ausführung der neuen Landgemeindegemeinschaft zu betrauen.

Mit der vom nächsten Etatsjahre an in Aussicht genommenen Neuorganisation der Fabriksinspektion soll je nach dem Fortschreiten ihrer Durchführung die Revision der Dampfkessel, soweit sie Organen des Staates obliegt, der Localstelle der Fabriksinspektion übertragen werden. Der Anfang dürfte mit den Bezirken Düsseldorf und Arnberg gemacht werden, wo die Aufsicht über die Dampfkessel jetzt bereits wenigstens zum Theile besonderen staatlichen Beamten übertragen ist. Letztere, drei an der Zahl, dürften zu den Local-Fabriksinspectoren übernommen werden, für welche sie sich ihrer Vorbildung und amtlichen Thätigkeit nach ganz besonders eignen.

[Zu der Ernennung eines juristischen Beirates für den Reichscommissar in Ostafrika] in der Person des Gerichtsassessors B. Esche bemerkt die Kreuzzeitung, daß schon vor einem Jahre die Absicht bestanden habe, dem Reichscommissar einen Rechtsbeistand zuzuwenden. Jetzt hat sich die Zuteilung eines Juristen als unvermeidlich erwiesen, da bei der Abtrennung der Festlandsküste von Sansibar eine große Anzahl von Ansprüchen auf Land, Gerechtsame u. s. w. auftreten und zu beilegen sind.

L. C. [Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Bauernvereins] theilt Folgendes mit: „Die zur öffentlichen Besprechung der Landgemeindegemeinschaft in Aussicht genommene Versammlung des Allgemeinen deutschen Bauernvereins wird Dinstag, den 20. Januar 1891, von Mittags 12 Uhr ab zu Berlin im Locale des Berliner Handwerkervereins, Sophienstraße Nr. 15, abgehalten. Die Berichterstattung über die Haupttheile des Reformplanes. Unter Hinweisung auf die hohe Wichtigkeit des durch die Initiative der Staatsregierung in Angriff genommenen Reformwerks sowohl für die Wohlfahrt des ländlichen Gemeinlebens als auch für die gesunde Fortentwicklung unserer gesamten bürgerlichen Verhältnisse, sowie mit weiterer Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche der Staatsregierung bei Einführung ihrer Aufgabe durch die Eigennützigkeit einer einseitigen Interessententpolitik bereitet werden, ist es für die Interessen der Dorfgemeinden unerlässliche Pflicht, in entschiedener Weise Stellung zu nehmen für die Reformpläne der Regierung zur Förderung der gemeinsamen öffentlichen Interessen. Unter dieser Voraussetzung haben wir zur Vertretung an betreffender Versammlung 1) die Mitglieder unseres Vereins; 2) die stimmberechtigten Mitglieder aller Dorfgemeinden des Vaterlandes ein. Die unter 2) gedachten Teilnehmer an der Versammlung haben sich durch Bescheinigung des Gemeindevorstandes als stimmberechtigte Mitglieder irgend einer Dorfgemeinde auszuweisen. Zugleich werden die bereits am 19. Januar 1891 zu Berlin anwesenden Herren des Vereinsvorstandes und Vereinsausschusses für diesen Tag zur Vorbesprechung im vertraulichen Zusammensein auf Nachmittags 5 Uhr nach der Stadt Pilsen, Nr. 13 unter den Linden mit dem Bemerkung eingeladen, daß von diesen Herren zugeführte Freunde unserer Sache willkommen sind. Wohl wissen wir, daß die große Masse unserer Freunde und Anhänger der gemeinsamen Sache nur durch die Entfernung und Kosten der Reise abgehalten werden, sich mit uns am Versammlungstage zu vereinigen, aber wichtige Gründe bestimmen uns doch, Berlin als Versammlungsort festzuhalten. Es ergeht daher an alle diejenigen, deren Verhältnisse die Reise nach Berlin gestatten, die dringende Mahnung zur Theilnahme an der Versammlung. Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Bauernvereins. Wipper, Windischholzhausen bei Erfurt, Provinz Sachsen, Mitglied des Reichstags. Thomsen, Hertenhausen bei

Hennin, Schleswig-Holstein, Mitglied des Reichstags. Dan, Hohenstein, Provinz Westpreußen, Gemeindevorsteher, Mitglied des Kreis-Ausschusses. Boide, Treplin b. Frankfurt a. O., Provinz Brandenburg, Gemeindevorsteher. Thon, Hof Kloster Klarenthal bei Wiesbaden, Prov. Hessen-Nassau, Gutsbesitzer. Selchow, Benzlow bei Demmin, Meckl.-Schwerin, Erbpächter.

[Das Telephonwesen in Berlin.] Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Daß in Berlin kürzlich der fünfzehntausendste Telephon-Anschluß erreicht worden ist, wurde bereits gemeldet. Aber interessant ist es, sich ein Bild davon zu machen, wie diese 15000 Abonnenten über die Stadt vertheilt sind. Natürlich fehlt das Telephon in keinem Stadttheil, es streift seine Fingerringe bis an das Weichbild und da wir auch mit den Vororten directe Verbindung haben, über dasselbe hinaus. Dennoch läßt schon ein Blick in die Höhe, in die Drähte, die Berlin überfluten, erkennen, daß im Centrum das Drahtnetz sich fast unentwirrbar durchknotet, während seine Ausläufer an manchen Stellen recht dünn werden. Es giebt Straßen, in denen kein Haus ohne Telephon ist, andere Straßen, lange und häußerreiche, in denen weder der Handel, noch die Industrie sich niedergelassen haben und wo die Bevölkerung sich aus minder begüterten Bürgern zusammensetzt, wo auch nicht ein Telephon zu finden ist. Dagegen gehören Häuser mit zwei, drei, vier, fünf und sechs Telephonen durchaus nicht zu den Seltenheiten. Man findet sie hundertweise und es ist dabei nicht etwa die Rede von großen Unternehmungen wie den leitenden Banken u. s. w. In der Spandauerstraße, Heilige Geiststraße und den sich darum gruppierenden Tuch- und Leinwandgeschäften; auf dem Hausvogteiplatz und seiner Umgebung als Sitz der Confectionsbranche; in der Behrenstraße als Centrum des Bankgeschäftes findet man Haus bel Haus wohl ein halbes Duzend und mehr Telephone. Die meisten Fernsprecher in einem Hause, und zwar in lauter verschiedenen Geschäften, hat uns ein, wie wir annehmen, zuverlässiger Ueberblick in dem Münchberger Kaufhaus entdecken lassen, das in der Spandauerstraße die Nummern 59 bis 61 einnimmt und in welchem nicht weniger als neunzehn verschiedene Miether das Telephon haben. Dann folgen einige Häuser in der Friedrichstraße (z. B. Nr. 73) mit zehn Anlagen. Da ist es denn kein Wunder, daß die überirdischen Leitungen nicht mehr ausreichen. Solche Häuser stecken geradezu in einem Draht-Spinnweb. Vom Centrum aus folgen die Anschlüsse dann im Großen und Ganzen den Hauptverkehrsadern und verlassen dieselben im Osten und Norden, da wo keine Industrie ist, nur selten. Im Norden finden wir z. B. die höchste Straße, die Hochmeisterstraße u. a. ohne eine einzige Fernsprecher-Verbindung. Die Adlerstraße mit 174 Häusern weist 20 Telephone auf. In demselben Verhältnisse ist es, wenn die 28 Häuser der Alsenlebenstraße im Westen nur 6 Telephone haben. Die Fehrbellinerstraße mit 100 Häusern hat es schon auf 18 gebracht. Es geht aus diesen Stichproben hervor, daß von den 15000 Anschlüssen Berlins sich reichlich 10000 auf Berlin C und seine nächste Umgebung beschränken. Nach uns zugehenden Mittheilungen ist eine Abnahme der Gesuche um Anschluß an das Telephonnetz noch in keiner Weise zu bemerken. In postalischen Kreisen ist man der Ansicht, daß ein Stillstand erst eintreten dürfte, wenn die Gesamtzahl der Abonnenten sich auf 25000 befestigen wird.

[Der durch die Post vermittelte Neujahrsbriefverkehr] ist in diesem Jahre in Berlin von einem Umfange gewesen, der denjenigen früherer Jahre weitlich übertrifft. Während des Zeitraums vom 31. December 1890 5 Uhr früh bis einschließlich 1. Januar 1891 11 Uhr Abends sind über 2 1/2 Millionen Stadtbriefsendungen, d. h. solche Briefschaften, welche bei hiesigen Postämtern aufgegeben und für Einwohner Berlins bestimmt waren, zu bearbeiten gewesen. Berücksichtigt man, daß zugleich mit den Ortsbüchsen Briefe von außerhalb in noch erheblich größerer Zahl an die Einwohner Berlins eingingen, und daß diese Fluth von Briefen in dem kurzen Zeitraum von zwei Tagen ansteigt und abfließt, so gewinnt man eine Vorstellung von der Aufgabe, welche während der letzten Neujahrszeit die Berliner Postanstalten zu lösen hatten.

[Das Aeden am Grabe seitens eines Richters ist] stellt die Verordnung der Regierung zu Merseburg vom 22. Juli 1874 unter Strafe, wenn dazu nicht die Genehmigung des zuständigen Geistlichen erteilt worden ist. Auf Grund dieser Verordnung wurde gegen Dr. Böckel, der von der freireligiösen Gemeinde zu Polzda zum Sprecher gewählt worden ist, ein Strafbefehl erlassen, als er am 17. Januar d. J. bei der Beerdigung eines Mitgliedes der freireligiösen Gemeinde zu Weisenfels auf dem dortigen Kirchhof, der im Eigentum der politischen Gemeinde und unter Verwaltung und Aufsicht des Magistrats steht, eine Rede gehalten hätte, ohne daß er die Genehmigung eines Geistlichen der in Weisenfels bestehenden, staatlich anerkannten Religionsgesellschaft eingeholt hätte. Gegen den Strafbefehl trug Dr. B. auf richterliche Entscheidung an und wurde so wohl von dem Schöffengericht wie der Strafkammer bei dem Landgericht

[5]

## Maud.

Nachdruck verboten.

Eine umgekehrte Liebesgeschichte von Edward Bellamy.

Nachdem sie ihren Entschluß gefaßt, hatte sie nur auf eine Gelegenheit gewartet, ihn auszuführen; und als Arthur ihr an diesem Abend seine Begleitung anbot, fühlte sie, daß der geeignete Zeitpunkt gekommen sei. Kein Wunder, daß sie merkwürdig blaß ausgesehen, als sie aus dem Ankleidezimmer zum Vorschein gekommen war; kein Wunder, daß ihre Antworten auf seine Vorlesungen, ein Gespräch anzuknüpfen, mehr als zerstreut ausgefallen waren, da sie sich mittlerweile krampfhaft bemühte, ihren Muth zu dem beabsichtigten Zweck zusammenzufassen. Eine schwere Arbeit! Alle die schönen Argumente, die sie überzeugt hatten, daß ihr Voratz recht und gerechtfertigt sei, waren ihr aus dem Gedächtniß entschwunden. Nicht eines einzigen konnte sie sich mehr erinnern, im Gegentheil erschien ihr das, was sie vorhatte, abentheuerlich, unbedenklich, skandalös, unmöglich. Aber es lag eine felsenfeste Hartnäckigkeit in ihrem Charakter, die es ihr nicht gestattete, in wichtigen Dingen von einem einmal gefaßten Entschlusse abzuweichen, und so hatte sie sich kopfüber in das Wagniß gestürzt.

Wie sie es bereute! Wie sie in der nächtlichen Stille ihres Zimmers die Hände rang, als sie jenes ferne Gelächter zu hören meinte und mit peiniger Helldunkel begab in den Gedanken des jungen Mannes lag — um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen — manches sogar, das nicht in ihnen stand.

Denn zur Vollenbung ihrer Demüthigung mußte sie sich sagen, daß sie sich nicht allein unpassend, sondern auch dumm benommen habe — unbeschreiblich dumm! Wenn sie durchaus einem Manne sagen mußte, daß sie ihn liebe, konnte sie ihm dies nicht in einer kraft- und würdevollen Sprache geschehen! Anstatt dessen hatte sie mit abgeschmackten Redensarten begonnen und mit einem unzusammenhängenden Wortschwall, beinahe mit einem Weinkrampf, geendet. Er mußte glauben, daß es ihr ebenso sehr am Verstande, als an weiblicher Selbstachtung gebreche.

Endlich erhob sie sich. Abgewandten Hauptes ging sie an dem Spiegel vorüber, um das Gas auszuschalten, und regte ihre brennenden Wangen mit unaufhaltsamen Thränen.

Mittlerweile hatte Arthur seine Wohnung erreicht und saß ebenfalls in seinem Zimmer, um sich mit Hilfe einer langen Pfeife die

Sache in Ruhe von seinem Standpunkt aus zu überlegen. Anstatt aber das Gas herabzudrehen, wie Maud es gethan, hatte er es heraufgedreht und nachdem er alle drei Arme der Gastrone angezündet, seinen Stuhl vor den großen Spiegel gerückt, um sich durch einen gelegentlichen Blick in das Glas an dem Anblick seiner eigenen Heiterkeit zu ergötzen und so zweifach unterhalten zu werden.

Allmählig machte sein Ersäunen, wie sein Amüsement indessen ernstern Erwägungen Platz. Wenn auch noch immer von häufigen Lachanfällen unterbrochen, begann er die praktischen Seiten der Lage, in die Mauds Erklärung ihn versetzt hatte, in Augenschein zu nehmen, und je länger er sie betrachtete, desto deutlicher und abgeschmackter erschien ihm diese Lage. Sie gehörten denselben Kreisen der kleinen Stadt an; sie hatten die gleichen Bekannten; es war zehn gegen eins zu wetten, daß sie in jeder Gesellschaft einander begegnen würden. Wie, wenn sie fortfuhr, ihn zu verfolgen. In diesem Falle würde er sich entweder von der Gesellschaft, die in diesem Winter besonders lebhaft zu werden versprach, zurückziehen haben, oder aber — lächerlicher Gedanke — genöthigt sein, nicht anders als unter dem Schutz einer Respectperson zu erscheinen. Zum ersten Mal drängte sich ihm Bewunderung für den Muth der jungen Amerikanerinnen auf, die sich Jahr aus Jahr ein, ohne Anstandsbedenken und dennoch ohne Scheu in die Gesellschaft junger Leute wagen, deren zärtlichen Gesandnissen sie sich jeder Zeit ausgesetzt wissen. Schande über ihn, wenn er es an Tapferkeit mit Mädchen, die sich sonst vor einer Mauds ängstigen, nicht ausnehmen konnte! Es kam entschieden nur darauf an, der Sache gewöhnt zu werden.

Bei Lichte besehen: ein Chaparon war überflüssig. Hatte sie ihm nicht feierlich versichert, daß er keine Furcht vor ihr zu haben brauche? Daß sie ihn nie wieder mit ihrer Liebe beselligen werde? Wie ihr Arm zitterte, als sie ihm dieses Versprechen gegeben hatte! Wie nahe sie daran gewesen war, in Thränen auszubrechen! Selbst, daß er dies gerade mit Maud Elliott erleben mußte, mit ihr, die ihn durch ihre Gemeinheit stets in ehrfurchtsvoller Entfernung geschauert hatte; von allen jungen Mädchen seiner Bekanntheit wäre sie die letzte gewesen, der er dergleichen zugetraut hätte. Und wenn ihm in dieser Scene die Rolle des Hörsers bereits über alle Maßen peinlich gewesen war, was mußte sie, gerade sie, in der ihren gelitten haben? Wo in aller Welt hatte sie den Muth dazu hergenommen?

Bei diesem Gedanken ließ er sachte die Pfeife sinken, und während er mit nachdenklich gespanntem Blick vor sich hin starrte, stieg ihm

langsam immer tiefer die Röthe in die Wangen. Denn indem er sich an Mauds Stelle versetzte, stellte er sich zum ersten Mal vor Augen, wie stark ihr Gefühl für ihn sein mußte, wenn es sie zu einem so ungewöhnlichen Schritt treiben konnte. Sein Herz begann schneller zu schlagen. Ob er es sich auch nicht gestehen wollte, es lag etwas Berauschendes in dem Bewußtsein, von einem jungen, feinen Mädchen geliebt zu werden, selbst wenn es, wie in diesem Falle, unmöglich war, ihre Neigung zu erwidern. Und von Neuem versetzte er sich, von diesem schmeichelnden Gedanken bewegt, in Mauds Lage. Jetzt sah sie wohl auch in ihrem Zimmer und dachte an dasselbe, wie er; nur daß sie wahrscheinlich nicht lachte. Und ohne die Gabe eines Hellsehers zu besitzen, erkannte er, daß am äußersten für sie die Ungewißheit sein müsse, wie er in diesem Augenblicke über sie denke. Und wie hatte er über sie gedacht?

Als ihm diese Frage aufstieg, sah er sich plötzlich mit Mauds Augen, wie er rauchend, in sich hinein sickernd, Gesichtsr schnelend wie ein Narr, vor dem Spiegel saß, weil ein Mädchen in der irrthümlichen Voraussetzung, daß er ein Ehrenmann sei, sich seiner Großmuth anvertraut hatte. Wie er sein Betragen in dieser neuen Beleuchtung erblickte, überkam ihn eine so durchdringende Selbstverachtung, daß er sich am liebsten mit Füßen getreten hätte, falls dies im Bereiche körperlicher Möglichkeit gelegen. Welch einen rührenden Glauben an seine hochherzige Gesinnung sie bewiesen hatte, und er — er —!

Nein! nie sollte sie es erfahren, daß er nicht der Ehrenmann sei, für den sie ihn hielt. Sie hatte ihm gesagt, daß er ihr nichts schulde, weil sie ihn liebe. In der That nichts? Fernsicht wie er war, wollte es ihm vorkommen, daß kein anderer ein gleich großes Recht auf seine rückwärtsvolle Achtung habe, wie diese ungeliebte Liebende.

Wie aber sollte er sich ihr gegenüber verhalten? Er grubelte angestrengt, doch vergebens, ob es einen ähnlichen Fall gäbe, an den er sich anlehnen könne, und da auch der Codex der Gesellschaft keine Regeln für einen jungen Mann in so abnormer Lage vorsah, fand er sich auf nichts angewiesen, als auf seinen Tact und die Eingebungen seines männlichen Gefühls. Diese aber riefen ihm als das Erste und — da er nicht ihre Liebe zu erwidern vermochte — als das Einzige, was er für sie thun könne, eine unverzügliche Rundgebung, daß sie seine Hochachtung durch das Vorgefallene nicht verwirkt habe.

(Fortsetzung folgt.)

zu Raumburg der Uebertretung der gedachten Verordnung nicht für schuldig befunden. In gleicher Richtung machte sich in der Revisions-Instand der Strafsenat des Kammergerichts unter folgender Begründung schlüssig: Die Auffassung der Staatsanwaltschaft, daß es auch dann der Genehmigung des Geistlichen zum Halten einer Grabrede seitens eines Laien bedarf, wenn der Kirchhof im Eigentum der politischen Gemeinde steht, ist nicht zutreffend. Die Verordnung kann sich nur auf kirchliche Begräbnisplätze beziehen. Durch die Ordre vom 27. Juni 1845 sind die Regierungen ermächtigt, zur Aufrechterhaltung der äußeren kirchlichen Ordnung Verfügungen zu erlassen; auf einem Friedhof, wie dem in Rede stehenden, gilt aber nicht eine kirchliche Ordnung. Es erweist daher auch nicht ein Geistlicher, der zuständig für die Ertheilung der fraglichen Genehmigung wäre.

[Die Bremsvorrichtungen.] Der „Köln. Bzg.“ wird aus Hamburg geschrieben: „Die wenig Gewähr auf unbedingte Zuverlässigkeit die neuen Notbremsvorrichtungen zuweilen leisten, hat sich am 29. v. M. bei dem neuen Schnellzuge Köln-Hamburg, aus Köln 10.15 Uhr Vormittags, in Hamburg 5.15 Uhr Nachmittags, gezeigt. Der Zug fuhr von Münster mit etwa 45 Minuten Verspätung und war zur Zeit des nachstehenden Ereignisses mit zwei Maschinen bespannt. Zwischen den Stationen Twistringen und Bassum entgleiste aus noch nicht ermittelter Ursache der letzte Wagen. Die Passagiere zogen, nachdem sie die Gefahr erkannt, sofort die Notbremse. Was hätte eintreten müssen, blieb aber aus. Obgleich die Bremsen in Thätigkeit trat — die Passagiere wollten deutlich das Geräusch, welches durch die austretende Luft entstanden, gehört haben —, wurde der Gang des Zuges dadurch gar nicht aufgehalten; letzterer raste mit dem entgleisten Wagen weiter, der jeden Augenblick umzufallen drohte und dem Besatzmannstertwerden nahe war. Die Lage der Passagiere war eine ganz verzweifelte; zum Unglück befand sich auf dem Schlusswagen auch kein Bremser oder sonst Jemand vom Zugpersonal. Nach bangen, qualvollen Minuten endlos wurde die Fahrt etwas gebremst, das Unschickliche der Leistung mußte irgendwo aufhören. Der Wagen muß nach oberflächlich abgemessener Spur mindestens drei Minuten neben den Schienen hingerollt worden sein; bei einer Geschwindigkeit von 1,2 Km. in der Minute grenzt die Rettung des Wagens sammt den Passagieren fast an Wunderbare. Zu diesem Umstande mag der hartgefrorene Boden beigetragen haben. Auch müssen das Wagenmaterial und die Koppelung in ganz vorzüglichem Zustande gewesen sein, um eine solche Gewaltprobe zu bestehen. Wenn freilich irgend eine Kreuzung oder Geleisabzweigung passiert worden wäre, würde Unabsehbares sicher eingetreten sein. Der Wagen soll übrigens von nur wenigen Passagieren besetzt gewesen sein, doch dürfte diesen der Schreck über die haarsträubende Fahrt noch lange im Gedächtnis bleiben.“

[Aus Reuß-Greiz-Schleiz.] Im September brannte in dem reußischen Orte Hohnsdorf ein Gut bis auf das hölzerne Wohnhaus ab, das dann im Interesse der Feuerficherheit ebenfalls beseitigt werden sollte. Die Gemeinde beantragte hierzu eine Beihilfe aus dem von Beiträgen der im Lande zugelassenen Feuerversicherungs-Gesellschaften gebildeten Fonds. Darauf ist indes seitens des Fürsten folgender ablehnende Bescheid ergangen: „Seine hochfürstliche Durchlaucht der Fürst haben auf erstatteten Vortrag des von Ihnen vorgebrachten Gesuchs eine Gewährung einer Beihilfe aus dem, zufolge des Gesetzes vom 23. December 1882, die Zuführung einer Abgabe für gemeinnützige Zwecke im Interesse des Feuerlöschwesens und der Feuerficherheit betreffend, gebildeten Fonds folgende höchste Signatur zu ertheilen gerührt: Winkelt die Gemeinde Hohnsdorf die Beseitigung des schadhaften Wohnhauses, so bieten sich derselben in dem unverhältnismäßig hohen Jagdpachtgeld, das sie bezahlt, die Mittel, dem p. Hefel etwa erforderliche Beihilfe zu gewähren. Aus dem Feuerlöschfonds wird dazu etwas nicht bewilligt. Heinrich XXII. Sie werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Greiz, 13. December 1890. Fürstl. Reuß-M. Landesregierung. Dr. Montag.“

Die Jagd des betreffenden Ortes war (wie man der „Frankf. Bzg.“ schreibt), früher an den Fürsten verpachtet gewesen, bei einer Neuverpachtung aber auf ein wesentlich höheres Gebot einem Privatpächter zugesprochen worden.

## Österreich-Ungarn.

[Ueber den Unglücksfall auf der Donau] wird Wiener Blättern aus Pest, 5. Januar, gemeldet:

Auf der Eisdecke der Donau im Weichsle der Hauptstadt ereignete sich gestern Nachmittags bei eindringender Dämmerung eine Katastrophe, die in ihren einschlägigen Wirkungen lediglich durch den Umstand wesentlich gemildert werden konnte, daß sie sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Feuerwehrraie abspielte, so daß Retter und Rettungswerkzeug rasch zur Hand waren. Die anscheinend hartgefrorene Eisdecke des Stromes, welche von Tausenden von Menschen besetzt war, gab an einer Stelle unter der großen Last nach, und unter unbeschreiblichem Wirbel und Getöse stürzten zahlreiche Personen ins Wasser. Bis zum späten Abend war amtlich nur so viel festgestellt, daß achtzehn Personen, Männer, Frauen und Kinder, gerettet und daß fünf Personen, darunter zwei Kinder, vermisst wurden. Ob die Verstorbenen den Tod in den Wellen gefunden und ob die Zahl der Opfer damit erschöpft ist, konnte in der unheimlichen Verwirrung noch nicht festgestellt werden. — In Folge der seit etwa acht Tagen andauernden intensiven Kälte hatte sich der Eisstoß innerhalb der Dammreihe der Stadt schon am 30. December gestellt und nach Norden wie nach Süden, soweit das Auge reicht, aufgebaut. Nur in der Nähe des Döner Ufers blieb ein langes, schmales, eisfreies Rinnsal, ein Beweis, daß die Eisdecke noch keine sehr starke sei. Schon am letzten Tage des Jahres badeten sich mehrere Personen einen Weg über die Eisschollen, und am Neujahrstage passierten bereits Hunderte von Menschen von einem Ufer an das andere. An demselben Tage ließ der Director des Döner Bades eine bequeme Passage bis zum

Schwurplage auf dem Bester Ufer freimachen und mit Mörtel bestreuen. Tagsüber war dieser Weg mit kleinen Tannenbäumen, Nachts mit Campions markirt. Es wurde hierüber dem Bürgermeister-Amt die Anweisung erteilt, und dieses wendete sich an die Polizei, damit dieselbe die notwendigen Verfügungen treffe und, wenn möglich, die Passage gestatte. Das ungemein malerische großartige Winterbild des majestätisch breiten Stromes lockte seither an jedem Tage Tausende von Spaziergängern herbei, die auch daran eine Freude fanden, einmal dem Brückenregale ein Schnippen schlagen zu können und ohne Brückenmaut von einem Ufer an das andere zu gelangen. Nicht wenig zur Erhöhung des Reizes eines solchen Ueberganges trug auch die geschilderte Passage bei, und besonders am Sonntag Nachmittags kam das Volk in hellen Scharen zu dem auch in der eifrigen Erwartung herrlichen Strome gepilgert. Auf der Eisdecke entwickelte sich ein frisches, frohliches Winterleben, das nur durch die schneidende Kälte einigermaßen beeinträchtigt wurde. Das Gewühl, welches Nachmittags vom Brück-Denkmal bis zum Schwurplage auf dem Bester Kai herrschte, war ein festliches starkes; es schien, als ob Jeder sich dazu drängen wollte, das Hebelnied eines Gratis-Ueberganges nach Osten zu vollbringen. Es wurde Queue gemacht, und die Leute warteten oft stundenlang, bis sie dazu gelangten, auf der von der Brücke gestatteten Passage Osten zu erreichen. Eine Gesellschaft mochte das lange Warten satt bekommen haben und beschloß, einen anderen Weg zu nehmen, der etwa 100 Meter weit von der Passage entfernt war. Raum waren nun diese Leute, deren Zahl nicht festzustellen war, etwa drei Meter vom Ufer entfernt, als die Eisdecke unter ihnen brach; sie fielen sammt und sonders ins Wasser. Ein marktschreiernder Schrei des Entsetzens drang aus vielen Kehlen. Eine unbeschreibliche Panik bemächtigte sich der Tausende von Menschen, die am Ufer und auf dem Strom-Eise standen, eine heillose Verwirrung griff Platz. Jeder suchte nach seinen Angehörigen, die Luftbarkeit hatte sich in Trauer und Entsetzen umgewandelt. Die Kunde von dem Unglück eilte mit Windesflügeln durch die ganze Stadt, die alsbald von den abenteuerlichsten Gerüchten erfüllt war. Die Feuerwehr war mit Seilen und anderen Rettungswerkzeugen rasch zur Hand, und alsbald wurden achtzehn beinahe erstarrte Menschen aus den Wellen gezogen. Die Geretteten wurden in der benachbarten Kaserne der Feuerwehr entkleidet und in warme Kissen und in Kosen gehüllt. Die ohnmächtig Gewundenen wurden durch Aether-Injectionen zum Bewusstsein gebracht, sodann wurden sie, je nach Wunsch, in ihre Wohnungen oder in die Spitäler transportirt. Der Schauplatz der Katastrophe war bis zum späten Abend von Tausenden belagert. Viele wollten in die Feuerwehrraie dringen und nach Angehörigen sehen; die Polizei hatte alle Mühe, die Menge zurückzuhalten. Ueber alles Lob erhaben ist die Rettungssaction der Feuerwehrleute, die, keine Gefahr scheuend, die ins Wasser Gestürzten dem sicheren Tode entzogen.

## Amerika.

[Die Frage der Fischerei im Behringsmeer] hat plötzlich eine politische Bedeutung gewonnen. In früheren Zeiten, ehe noch das Sternennbanner über dem Territorium von Alaska wehte, wurden von amerikanischer Seite die schlagendsten Beweismittel gegen die Theorie ins Feld geführt, nach welcher die Behringssee als ein mare clausum von den Nierstaaten in Anspruch genommen werden könnte. Jetzt, wo die nationale Interessenpolitik sich darein mengt, nimmt das Washingtoner Cabinet einen Frontwechsel vor und versieht dem Cabinet von St. James gegenüber diese selbe Theorie mit einer Hartnäckigkeit, welche sich durch nichts beirren läßt. Nicht einmal auf ein internationales Schiedsgericht will man sich in Washington einlassen und droht jedem fremden Schiff, das sich beim Seehundsjange in den Gewässern des Behringsmeeres betreffen läßt, mit Beschlagnahme. Demgegenüber hat der britische Gesandte im Weißen Hause erklärt, daß jeder Beschlagnahme britischer Robbenfänger außerhalb der völkerrechtlichen Dreimeilezone sofortiger gewaltthätiger Widerstand geleistet werden würde. Aus Britisch-Columbia verlautet auch wirklich, daß die dort sich zum Auszug rüstenden Robbenfänger bewaffnet in See fliehen werden, um den amerikanischen Zollhütten Widerstand leisten zu können. Andererseits soll Amerika die Absicht haben, Kaperbriefe zu erteilen. Damit ist der Streit zu einer Schärfe getrieben, welche beim geringsten Zwischenfall einen Krieg herbeiführen könnte. Denn England würde gar nicht anders können, als im Fall eines schroffen Auftretens amerikanischer Kreuzer mit Repressalien zu antworten — und dann wäre der Conflict zwischen den flammenden und sprachgleichen Nationen fertig. Das Prinzip des laissez faire auf die Behringsfrage anzuwenden, wäre für England gleichbedeutend mit Preisgabe seiner nordamerikanischen Besitzungen, für welche, als Canada und Columbia, die freie Fischerei in der Behringssee ein Interesse ersten Ranges ist. Dort erwartet man daher auf das Bestimmteste, daß das Mutterland nicht nachgeben, sondern das gute Recht der Colonien zu dem seinigen machen und bis aufs Aeußerste verteidigen werde. Zum Glück schiebt die herrschende winterliche Jahreszeit der Gefahr, daß die Streitfrage plötzlich acut werden könnte, einen kräftigen Riegel vor. An Eröffnung der Fischerei in jenen Breiten ist vor dem Mai gar nicht zu denken; es verbleibt mithin immerhin eine mehmonatliche Frist, innerhalb derer die Diplomatie volle Zeit findet, sich über einen Ausgleich einen modus vivendi, oder welchen Namen man der Sache sonst geben will, zu verständigen. Wenn diese Be-

mühungen fehlschlagen sollten, dann könnte der Streit sich allerdings zuspitzen, indes darf man wohl hinreichendes Vertrauen zu der Gewandtheit der beiderseitigen Verhandlungsleiter hegen, um sich wegen des schließlichen Ausganges der Angelegenheit keinen Besorgnissen zu überlassen.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 6. Januar.

• Ueber das Eisenbahnunglück in Posen geht uns seitens des dortigen Rgl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Eisenbahn-Directionsbezirk Breslau) nach dem Resultat der bisherigen Erhebungen folgende Mittheilung zu: Am 4. Januar d. J. brach an dem vorletzten Wagen des fahrplanmäßig um 3 Uhr 10 Min. Nachmittags von Stargard in Posen eintreffenden Personenzuges 1207, vor Einfahrt in den Bahnhof, in der Nähe des Bärers-Poßens Nr. 106 in Kilom. 166,2 ein Güstfahrgastenzug. Der Zug fuhr im Gefälle und der beschädigte Wagen blieb im Geleise. Erst auf dem Viaduct in Kilom. 165,79 setzte der beschädigte Wagen aus, wodurch ein Schienenbruch entstand, und lief mit einer Achse neben dem Geleise, wobei die Lachsbolzen bis zur Einfahrtweiche fast sämtlich abgebrochen wurden. Da die Fahrt bis zur Einfahrtweiche nicht mit außergewöhnlichen Schwanckungen verbunden gewesen sein soll, so ist von keinem der Reisenden die Carpentereisen gedreht worden, wodurch der Zug bald zum Stillstand gekommen und größeres Unglück voraussichtlich vermieden worden wäre. Bei der Einfahrt in die unmittelbar hinter der Caponiere befindliche Weiche drückte der entgleiste Wagen die letztere auf Ablenkung und zweigte mit dem darauf folgenden Personenzug unter Bruch der Kuppelung in das Nebengeleise ab, auf welchem ein Rangirzug Bewegungen ausführte. Es erfolgte hierauf ein seitlicher Zusammenstoß zwischen dem in Bewegung befindlichen Rangirzug und den beiden Personenzügen. Hierbei wurde von den Insassen ein Reisender, Bauaufseher Anton Koslowicz aus Mündchen bei Gollno, getödtet und dessen Tochter Wanda schwer verletzt. Außerdem erlitten schwere Verletzungen: Die Wittwe Pauline Strauß, geb. Goy, aus Bronke und der Schüler der Bandwirkerschule zu Frau-stadt, Eugen Reed aus Neuborf bei Schönlanke. Leicht wurden 13 andere Reisende verletzt. Außerdem sind drei Beamte bezw. Arbeiter der Eisenbahnverwaltung leicht beschädigt. Die Wittve Strauß und der Schüler Reed werden im Diaconissenhause ärztlich behandelt. Zwei unter den leicht Verletzten befindliche Dragoner, deren Verletzungen anfänglich als schwere angesehen wurden, sind nun leicht beschädigt und im hiesigen Garnison-Lazareth untergebracht. Die übrigen Verletzten befinden sich in ihrer Behandlung bezw. bei ihren Angehörigen. Den Verletzten wurde sofort auf dem Bahnhofe die erste ärztliche Hilfe zu Theil. Der Betrieb war etwa 5 Stunden unterbrochen. Am 5. Morgens traf ein Commisär der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Breslau in Posen ein, welcher die Unfallstelle besichtigte und die Verletzten im Diaconissenhause und im Garnison-Lazareth aufsuchte. Der traurige Unfall ist lediglich auf den Bruch des Schienenrades, welcher anscheinend in Folge des schnellen Temperaturwechsels eingetreten ist, zurückzuführen. Die Schuld eines Beamten oder Arbeiters der Eisenbahnverwaltung erscheint ausgeschlossen.

—ck— Berliner Geflügel- und Wildbericht vom 29. Decbr. 1890 bis 5. Januar 1891. Geschlachtetes Geflügel bezeugte ruhiger aber regelmäßiger Frage. Die Anverbietungen überliegen allerdings zumeist den Bedarf bei den wider Erwarten reichlichen Zufuhren, aber trotzdem konnten letzte Forderungen meist durchgeholt oder sogar noch etwas darüber erzielt werden. — Detailpreise pro Stück, je nach Größe und Güte: Gänse (Züster, westpreussische, pommerische, mecklenburgische, Oberbräuer etc.) 4 bis 12 Mark und darüber (per 1/2 Kilogramm 53 bis 68 Pf.), Enten 1,50 bis 2,75 M. (per 1/2 Kilogramm 55 bis 70 Pf.), Hühner 80 Pf. bis 2,00 M., Hamburger Küken 1,10–1,30 M., Perlhühner 2–2,75 M., Kapannen 2 bis 2,75 Mark, Puten, hiesige, steyerische, ungarische Mast etc. per 1/2 Kilo 60–85 Pf., Pouleten, hiesige, 4–7 M., Weiber, Bräutler etc. 5–8 Mark. — Wild hatte bei meist guten Einfuhrungen mäßige Umsätze aufzuweisen. Für Damwild wurden etwas höhere Forderungen gestellt, auch Rehwild machte sich etwas knapper, dagegen blieben Hasen reichlich angeboten. In der Central-Markthalle erzielten: Rothwild 30 bis 50 Pf., Damwild 40–80 Pf., Rehwild 60–85 Pf., Wildschweine 28 bis 40 Pf., Ueberläufer und Frischlinge 40 bis 67 Pf. pro 1/2 Kilo in ganzen Zehen. — Detailpreise pro Stück je nach Beschaffenheit: Fasanen-hähne 3,50–4,50 M., Fasanenbennen 2,50–3 M., Birbhähne bis 2,50 M., Birkbennen 1,50 bis 2 M., Wildenten 1,10–1,40 Mark, Seenten 45 bis 60 Pf., Kräutenten 60–70 Pf., Schneehühner 1,10 bis 1,30 M., Faselhühner 1,10 bis 1,20 M., Hasen, excl. Balg 2,50 bis 3,25 M., Rehfellen 4,50–6,50 M., Rehkräuten 9–13 M., Hirschfelle 7 bis 10 M., Hirschkräuten 12–17 M.

—ck— Berliner Cierbericht vom 29. Decbr. 1890 bis 5. Jan. 1891. Bei geringem Begehr ist trotz schwacher Einfuhrungen die anfänglich recht feste Stimmung eine matte geworden. Der Börsenpreis betrug für normale Handelsware 3,60–3,75 M. für Kaiser 3,30–3,45 M., für ausfortierte kleine Eier 2,30–2,40 M. per Schock. Im Kleinhandel wurden je nach Beschaffenheit der Eier 65 Pf. bis 1,20 M. per Mandel bezahlt.

Δ Steinmann a. O., 5. Jan. [Zuckerfabrik. — Amtsgericht.] Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre diesjährige Campagne unter dem 31. December a. pr. geschlossen. Dieselbe hat in der Zeit vom 15. October bis Ende December, also in 2 1/2 Monaten, 404550 Centner Zuckerzucker verarbeitet. — An Stelle des unterm 23. December nach Steinmann verordneten Amtsrichters Silbermann ist am 4. Januar a. cr. Assessor Barnack mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des zweiten hiesigen Amtsrichters betraut worden.

## Kleine Chronik.

1. Schach-Wettkämpfe. Am 1. December v. J. hat in Newyork ein Match „um die Meisterschaft der Welt“ zwischen Wilhelm Steinitz aus Newyork und Jsidor Gunsberg aus London begonnen. Die Bedingungen sind folgende: Einmal für jeden Spieler, zugleich Minimalpreis für den Sieger, 1500 Mark. Zur Deckung der Unkosten erhält jeder Spieler von dem arrangirenden Verein, dem Manhattan-Schach-Club in Newyork, 300 Dollars, außerdem für jede gewonnene Partie 20, für jede verlorene oder unentschiedene Partie 10 Dollars. — Die erste Partie, ein von Gunsberg mit 7 — 6 abgelehntes Damengambit, wurde nach 25 Zügen als unentschieden abgebrochen. Die zweite Partie wurde anfänglich Gunsberg als verloren angesehen, da er wegen Unpäßlichkeit nicht erschien und nach contractlichen Bestimmungen der nicht pünktlich erscheinende Spieler die Partie verliert. Nachträglich kam die Partie aber doch zur Entscheidung und endigte nach 40 Zügen mit dem Siege Steinitz's. Die Eröffnung war spanisch und Steinitz wählte die von ihm für die beste erklärte Vertheidigung mit 3 . . . d7 — d6. Die dritte Partie wurde von Steinitz remis. In der vierten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünften errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der elften errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zwölften errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreizehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunzehnten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunundzwanzigsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der hundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweihundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreihundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechshundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achthundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der tausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der viertthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neundreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehndreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünzfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebentfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebensechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achlsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehlsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundsiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundsiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundsiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundsiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfsiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechssiebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenzehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechshundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenhundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achthundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthundertsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der tausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der viertthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebentthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunundzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnzweithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierunddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenddreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtdreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neundreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehndreithausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünfvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebenvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnvierthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der vierundfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der fünzfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der sechsfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der siebentfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der achtfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der neunfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zehnfünftthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der einundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der zweiundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damenbauer eröffneten und endigte nach 27 Zügen mit remis. In der dreiundsechstthausendsten errang Gunsberg schon in 27 Zügen einen mit dem Damen

**Striegau, 5. Januar.** [Koch'sches Heilverfahren. — Tollwuth.] Nach einer Mitteilung des hiesigen k. Landrathsamtes ist das hiesige Kreis-Krankenhaus in die Lage versetzt, vom 1. d. Mts. ab Personen, welche an der Tollwuth leiden, nach dem Koch'schen Verfahren in die Behandlung zu nehmen. Die Aufnahme zu diesem Zweck ist bedingt durch die auf Grund vorgängiger Untersuchung erteilte Zustimmung des Kreis-Arztamtes, k. Landrathsamtes Dr. Kommit hiesig. Mit denjenigen Personen, welche der öffentlichen Armenpflege nicht anheim gefallen sind und auf eigene Kosten sich der qu. Behandlung unterziehen wollen, wird vor der Aufnahme über die Höhe der Kosten eine Vereinbarung getroffen. — In den Ortschaften Tschach und Königsfeld hat sich in jüngster Zeit ein der Tollwuth verdächtiger Hund umhergetrieben und eine Anzahl Hunde gebissen. Es ist daher für die hiesigen Kreise begebenen Ortschaften Freisdorf, Grünau, Mubrau, Seibau und Stanowitz auf die Dauer von 3 Monaten die Hundesperrung angeordnet.

**Regnitz, 5. Januar.** [Der Niederbayerische Sängerbund.] Helt, wie der „Regnitz-Anz.“ meldet, gestern hier im Central-Café seine General-Versammlung unter dem Vorsitz des Directors Kraß ab, zu welcher einhundertzwanzig Vereine erschienen waren. Nach dem Bericht des Schriftführers zählt der Bund 50 Vereine mit etwa 900 Mitgliedern. Ueber das Sängereisen in Wien berichtete Herr Dreher-Lieben. Es wurde ferner berichtet über das Sängereisen in Grünberg, das 864 Mark Ueberschuss ergeben hat, über die Bundeskasse, die ein Vermögen von 516 Mark aufweist, und es wurde der Kassier, Herr Richter, entlassen. Den Grünberger Behörden wurde für die Unterstützung des Festes ein Dank-Telegramm geschickt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Gegenstand des 50jährigen Bestehens der Bundessänger „Liedertafel“ soll in diesem Jahre daselbst ein Sängertag abgehalten werden. Für 1891 ist ein Sängertag in Völkensheim in Aussicht genommen. Im Jahre 1893 dürfte dann in Regnitz wieder eine größere Festlichkeit stattfinden. Es folgte noch die Erledigung innerer Angelegenheiten. Vertreten waren die Vereine von Regnitz, Völkensheim, Rungau, Goldberg, Glogau, Grünberg, Haynau, Jauer, Kaiserswalbau, Rungau, Lützen, Sprottau, Steinau und Thomsenwalbau.

**Brandenburg, 4. Januar.** [Volkzählung. — Haltestelle. — Wahl.] Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung hat unser Ort nur 1891 Einwohner (162 weniger als 1885). — Die Haltestelle Franzenswalbau, welche bisher nur für Eisenbahnzüge eingerichtet war, ist nun auch für den Wagenladungsverkehr eingerichtet worden. — Lehrer Heberich aus Trachenberg ist zum Kantor und Hauptlehrer in Sulau gewählt worden.

**Δ Brieg, 5. Januar.** [Ein eigenartiger Conflict.] Hat sich zwischen unserem Magistrat als Bauaufsichts-Behörde und dem Commando des hier garnisonierenden 51. Regiments entwickelt. Das Regiment besitzt am Ende der Zollstraße, hart vor der großen Odebrücke, ein altes Gebäude, welches 250 Meter über die heutige Straßenhöhe vorspringt und in der schmalen Straße bei dem starken Verkehr dadurch ein großes Hindernis bildet. Als vor etwa zehn Jahren der das Gebäude nach der Oder zu begrenzen Garten einen neuen Baum erhielt, wurde dieser in die gezielte Fluchlinie zurückgeschoben, so daß nur das Haus noch als Pressstein vorsteht. Dies alte Haus war ursprünglich Lazareth und diente nach Erbauung des neuen Lazareths seit einem Vierteljahrhundert als Arbeitsstätte für die Regimentshandwerker. Jetzt soll es nun als Offiziers-Casino eingerichtet werden. Um nun nicht an Terrain zu verlieren, ist nur eine Umbauzeichnung für diesen Zweck an den Magistrat eingereicht und genehmigt worden. Da aber bei der Ausführung der „Umbau“ derartige Dimensionen annehmen, daß von dem alten Gebäude tatsächlich nur ein paar Pfeiler stehen bleiben, so hat der Magistrat diesen „Umbau“ für einen „Neubau“ erklärt und ihn mit dem Verlangen führt, daß namentlich die Hausfront in die Normal-Fluchlinie zurückgerückt wird. Da der Militärfiskus anderer Ansicht ist und überhaupt jede Verantwortlichkeit für die von einem Privat-Baumeister dem Magistrat eingereichten Pläne ablehnt, so wird die Frage, welche die Bürgerchaft in höchstem Grade interessiert, auf dem langwierigen Wege des Verwaltungsstreitverfahrens gelöst werden. Die Weiterführung des Baus unterbleibt inzwischen.

**—ch— Oppeln, 5. Januar.** [Cursus für stotternde Schulfinder.] Der Herr Beyer an der Laubitzmünsteranstalt zu Ratibor hat im vergangenen Jahre auf Veranlassung des dortigen Magistrats einen Cursus für stotternde Schulfinder mit folgendem Erfolge abgehalten, daß von den 25 beteiligten Kindern 15 als von ihrem Gebrechen geheilt entlassen werden konnten. Die königliche Regierung, Abteilung für Schulen und Schulwesen, hat in Folge dessen hiervon den Magistrat der größeren Städte mit dem Bemerken Nachricht gegeben, daß der

**4 Breslau, 6. Januar.** [Von der Börse.] Die Börse beschäftigte sich heute zumeist mit türkischer Anleihe und Türkenloosen, welche beide auf Grund der hohen Pariser Notizen zu erheblich gestiegenem Course lebhaft gehandelt wurden. Später konnten auch Bergwerkspapiere nachfolgen; diese, an der Spitze Laurahütte, gewannen auf Berliner Anregung ziemlich bedeutend. Rubelnoten, anfangs schwach, besserten sich schließlich gleichfalls, und ebenso zeigten österreich. Werthe trotz schlaffen Wuns einen festen Grundton. Ende zuversichtlich, aber still.

Per ultimo Januar (Course von 11—13 Uhr): Oesterr. Credit-Actien 176—1/8 bez., Ungar. Goldrente 91 3/4—3/8 bez., do. Papierrente 89 7/8 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 139 5/8—140 7/8 bez. u. Gd., Donnersmarckhütte 89—89 1/4 bez., Oberschles. Eisenbahnbedarfs 89—89 1/2 bez., Orient-Anleihe II 76 1/2 bez., Russ. Valuta 234 3/4—235 3/4 bez., Türken 18,90—18,80 bez., Italiener 92 1/4 bez., Türk. Loose 81 bis 81 1/2—81 bez., Schles. Bankverein 124 bez., Breslauer Discontobank 106 1/4 bez., Bresl. Wechselbank 106 bez., Franzosen 110 5/8 Gd., Lombarden 59 1/2—59 3/8 bez., Kattowitz 128 1/2 bez.

### Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

**Berlin, 6. Januar, 12 Uhr — Min.** Credit Actien 175,75. Laurahütte —. Still.

**Berlin, 6. Januar, 12 Uhr 25 Min.** Credit Actien 176,10. Staatsbahn 110,60. Lombarden 59,60. Italiener 93,20. Laurahütte 141,—. Russ. Noten 235,50. 4 1/2% Ungar. Goldrente 91,70. Orient-Anleihe II 76,50. Mainzer 118,60. Disconto-Commandit 215,90. Türken 18,80. Türk. Loose 81,20. Fest.

**Wien, 6. Januar, 12 Uhr 10 Min.** [Privatverkehr.] Oesterr. Credit-Actien 306,75. Staatsbahn 247,65. Lombarden 133,—. Galizier 208,75. Oesterr. Silberrente —. Marknoten 55,85. 4proc. ungar. Goldrente 102,65. do. Papierrente 100,40. Alpine Montan-Actien 224,—. Fest.

**Frankfurt a. M., 6. Januar, Mittags.** Credit-Actien 273,37. Staatsbahn 221,87. Galizier 186,50. Ung. Goldrente 92,—. Egypter 97,30. Laurahütte 140,50. Fest.

**Paris, 6. Januar, 3% Rente 95,47.** Neueste Anleihe 1877 104,60. Italiener 94,70. Staatsbahn 562,50. Lombarden —. Egypter 486,87. Fest.

**London, 6. Januar.** Consols von 1889 per Febr. 96,—. Russen Ser. II 98,—. Egypter 96,25. Frost.

**Glasgow, 6. Januar, 11 Uhr 10 Min.** Vormitt. Roheisen Mixed numbers warrants 46. Flau.

**Leder-Auctionen in London im Jahre 1891.** An den nachfolgenden Tagen werden in London versteigert: Gegerbte ostindische Ziegen- und Lammfelle: am 26. Januar, 9. März, 20. April, 1. Juni, 13. Juli, 31. August, 19. October und 30. November. — Australische Basils und gegerbte Kipse: am 16. Januar, 6. und 27. Februar, 20. März, 10. April, 8. und 29. Mai, 19. Juni, 10. und 31. Juli, 21. Aug., 18. September, 2. und 16. October, 6. und 27. November, 18. Decbr.

genannte Lehrer bereit ist, während seiner Sommerferien auf Wunsch auch an anderen Orten ähnliche Heilcurse einzurichten. Im Fall das Bedürfnis hierzu vorliegen sollte, ist den betreffenden Magistraten anheimgegeben worden, sich wegen der zu treffenden Maßnahmen mit Herrn Beyer direct in Verbindung zu setzen.

## Telegramme.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

\* **Frankfurt a. M., 6. Jan.** Die bekannte Lederfabrik Philipp Jakob Spicharz in Offenbach wurde in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Das Capital beträgt 1 1/2 Millionen M. Actien und 550 000 M. Obligationen. — Der hiesige Kaffeehändler Robert Kour ist verschwunden. Seine Schulden betragen 200 000 bis 300 000 M. — Landis in Zürich ist aus dem Aufsichtsrath der internationalen Bank in Berlin ausgeschieden.

**Mährisch-Odrau, 6. Januar.** Laut amtlichem Bericht beträgt die Zahl der verunglückten Bergleute 60, von denen 28 verheirathet waren. Sie hinterlassen ca. 80 Kinder. Gestern trafen die Grafen Wilczek, Vater und Sohn, hier ein, befuhrten die Unglücksstätte und spendeten 1000 Gulden als erste Unterstützung den Hinterbliebenen. Graf Larisch widmete zu gleichen Zwecken 500 Gld. Oberberggrath Weyre ist in besonderem Auftrag des Ministeriums hier eingetroffen. Die bergbehördliche Untersuchung hat bisher die Ursache der Explosion nicht sicher ergeben. Die Anwesenheit einer großen Menge von Kohlenstaub wurde constatirt, welcher der Katastrophe eine große Ausdehnung gab, da er die Explosion weiter fortpflanzte.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

**Berlin, 6. Januar.** Nach Mittheilungen von bestunterrichteter Seite sind die Nachrichten über die bereits erfolgte Befegung des Postens eines Präsidenten des Reichsgerichts mindestens verfrüht.

**Paris, 6. Jan.** Die Blätter melden: Der aus Palermo zurückgekehrte Journalist Gregoire, welcher Paderewski beherbergte, wurde gestern Abend verhaftet.

**London, 6. Jan.** Das Auswärtige Amt dementirt die Washingtoner Meldung des „Gerald“, der britische Gesandte hätte Blaine ein Ultimatum seiner Regierung in dem Behring'smeer-Streit überreicht. Seit den letzten drei Wochen habe kein Meinungsaustrausch zwischen Großbritannien und den Unionsstaaten stattgefunden. Die „Times“ melden aus Philadelphia vom 5. Januar: Im Stillen Meer soll vor Beginn der Fangzeit im Behring'smeer eine starke amerikanische Flotte zusammengezogen werden, bestehend aus 23 Schiffen mit 118 Kanonen und 3000 Mann.

**London, 6. December.** Darnell ist heute in Begleitung von Harrington, Henry Campbell und Vincent Scully nach Boulogne abgereist.

**Washington, 6. Januar.** Der Caucus der republikanischen Senatoren beschloß, mit der Finanzvorlage rasch vorzugehen, um die Abstimmung womöglich bis Donnerstag zu erreichen.

### Wasserstands-Telegramme.

**Breslau, 5. Januar, 12 Uhr Mitt.** O.-B. 4,54 m. U.-B. — 0,04 m.

**— 6. Januar, 12 Uhr Mitt.** O.-B. — m. U.-B. — 0,09 m.

## Handels-Zeitung.

**Magdeburg, 6. Januar. Zuckerbörse.** (Orig.-Telegr. d. Bresl. Ztg.)

|                                                                   | 5. Januar.  | 6. Januar.  |
|-------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Kornzucker Basis 92 pCt.                                          | 16,80—17,00 | 16,80—17,00 |
| Rendement Basis 88 pCt.                                           | 15,80—16,20 | 15,80—16,20 |
| Nachprodukte Basis 75 pCt.                                        | 12,70—13,50 | 12,70—13,50 |
| Brod-Raffinade I.                                                 | 27,50       | 27,50       |
| Brod-Raffinade II.                                                | 27,25       | 27,25       |
| Gem. Raffinade I.                                                 | 26,50—27,75 | 26,50—27,75 |
| Gem. Meis I.                                                      | 25,50       | 25,50       |
| Tendenz: Rohzucker unverändert, stetig. Raffinade unverändert.    |             |             |
| Termine: Januar 12,32 1/2 M., Februar 12,45 M., März 12,62 1/2 M. |             |             |
| — Schwächer.                                                      |             |             |

## Cours-Blatt.

**Berlin, 6. Januar.** [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

| Eisenbahn-Stamm-Actien.      |        | Cours vom 5. |                                    | Cours vom 6. |        |
|------------------------------|--------|--------------|------------------------------------|--------------|--------|
| Galiz. Carl-Ludw. ult.       | 93 25  | 92 90        | Tarnowitz Act.                     | —            | —      |
| Gotthard-Bahn ult.           | 163 50 | 163 50       | do. St.-Pr.                        | 69 60        | 69 50  |
| Lübeck-Büchen ult.           | 169 50 | 168 60       | Inländische Fonds.                 |              |        |
| Mainz-Ludwigshaf. ult.       | 119 10 | 118 90       | D. Reichs-Anl. 4 1/2%              | 106 50       | 106 60 |
| Marienburg ult.              | 60 20  | 59 10        | do. do. 3 1/2%                     | 98 20        | 98 20  |
| Mittelmeerbahn ult.          | 105 20 | 109 —        | do. do. 3%                         | 86 90        | 86 90  |
| Ostpreuss. St.-Act. ult.     | 87 90  | 85 80        | Preuss. 4 1/2% cons. Anl.          | 106 —        | 106 —  |
| Warschau-Wien ult.           | —      | 230 —        | do. 3 1/2% do.                     | 98 30        | 98 30  |
| Eisenbahn-Stamm-Prioritäten. |        |              | do. 3% do.                         | 87 —         | 86 90  |
| Breslau-Warschau ult.        | 55 —   | 55 25        | do. Pr.-Anl. de 55                 | 171 20       | 171 20 |
| Bank-Actien.                 |        |              | Posener Pfandbr. 4 1/2%            | 101 50       | 101 30 |
| Bresl. Discontobank ult.     | 105 75 | 106 —        | do. do. 3 1/2%                     | 96 50        | 96 60  |
| do. Wechselbank ult.         | 105 60 | 105 50       | Schl. 3 1/2% Pfandbr. LA           | 97 60        | 97 70  |
| Deutsche Bank ult.           | 162 —  | 162 —        | do. Rentenbriefe.                  | 101 90       | 102 10 |
| Disc.-Command. ult.          | 215 40 | 215 90       | Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. |              |        |
| Oest. Cred.-Anst. ult.       | 175 50 | 176 —        | Oberschl. 3 1/2% Lit. E.           | —            | 97 20  |
| Schles. Bankverein ult.      | 124 —  | 123 60       | Ausländische Fonds.                |              |        |
| Industrie-Gesellschaften.    |        |              | Egypter 4 1/2%                     | 96 90        | 97 10  |
| Archimedes ult.              | 125 —  | 124 75       | Italienische Rente.                | 93 25        | 93 30  |
| Bismarckhütte ult.           | 172 —  | 170 50       | do. Eisenb.-Oblig.                 | 57 70        | 57 60  |
| Bochum-Gussstahl ult.        | 148 30 | 146 —        | Mexikaner 1890er.                  | 91 30        | 91 25  |
| Bresl. Bierbr. St.-Pr.       | —      | —            | Oest. 4 1/2% Goldrente             | 95 60        | 95 80  |
| do. Eisenb.-Wagenb.          | 164 90 | 165 50       | do. 4 1/2% Papier.                 | 80 50        | —      |
| do. Pferdebahn ult.          | 132 75 | 134 25       | do. 4 1/2% Silber.                 | 80 75        | 80 60  |
| do. verein. Oelfabr.         | 100 60 | 101 —        | do. 1860er Loose.                  | 126 75       | 126 90 |
| Donnersmarckhütte ult.       | 88 80  | 88 75        | Poin. 5 1/2% Pfandbr.              | 71 30        | 71 90  |
| Dortm. Union St.-Pr.         | 84 40  | 85 10        | do. Liq.-Pfandbr.                  | 63 40        | 69 40  |
| Erdmannsdorf Spinn.          | 91 —   | 92 70        | Rm. 5 1/2% amortisable             | 99 80        | 99 80  |
| Flöther Maschinenfabr.       | 111 75 | 110 —        | do. 1890er Rente.                  | 106 70       | 106 80 |
| Fraust. Zuckerfabrik ult.    | 108 90 | 106 —        | do. 1889er Anleihe                 | 97 75        | 97 70  |
| Görlitz-Bd. Lüdgers ult.     | 162 —  | 160 90       | do. 4 1/2% Cr.-Pfor.               | 100 90       | 100 90 |
| Hofm. Waggonfabrik ult.      | —      | 161 70       | do. Orient-Anl. II.                | —            | 76 90  |
| Kattowitz Bergb.-A.          | 128 50 | 128 30       | Serb. amort. Rente                 | 89 20        | 89 70  |
| Kramsta Leinen-Ind.          | 129 —  | 127 —        | Türkische Anleihe.                 | 18 65        | 18 90  |
| Laurahütte ult.              | 139 30 | 141 10       | do. Loose.                         | 80 10        | 80 20  |
| Märkisch-Westf. ult.         | 259 50 | 262 —        | do. Tabaks-Actien                  | 161 25       | 162 75 |
| Nobeldyn. Tr.-Cult.          | 162 70 | 161 50       | Ung. 4 1/2% Goldrente              | 91 90        | 91 80  |
| Nordd. Lloyd ult.            | 142 50 | 142 20       | do. Papierrente.                   | 89 90        | 89 90  |
| Oschl. Chamotte-F.           | 112 —  | 111 —        | Banknoten.                         |              |        |
| do. Eisb.-Bed.               | 89 —   | 89 50        | Oest. Bankn. 100 Fl.               | 179 —        | 178 80 |
| do. Eisen-Ind.               | 158 50 | 157 —        | Russ. Bankn. 100 R.                | 234 80       | 235 90 |
| do. Portl.-Cem.              | 115 25 | 114 75       | Wechsel.                           |              |        |
| Oppeln. Portl.-Cem.          | 105 80 | 105 80       | Amsterdam 8 T.                     | —            | 169 10 |
| Redenhütte St.-Pr.           | 79 —   | 80 —         | London 1 Letrl. 8 T.               | —            | 20 36  |
| Schlesischer Cement          | 135 10 | 135 —        | do. 1 3 M.                         | —            | 20 19  |
| do. Dampf-Comp.              | 117 50 | 117 50       | Paris 100 Frs. 8 T.                | —            | 80 85  |
| do. Feuerversch.             | 1960 — | —            | Wien 100 Fl. 8 T.                  | 178 80       | 178 65 |
| do. Zinkh. St.-Act.          | 193 20 | 193 —        | do. 100 Fl. 2 M.                   | 177 25       | 177 85 |
| do. St.-Pr.-A.               | 192 90 | 192 60       | Warschau 100 R. 8 T.               | 234 60       | 235 65 |
| Privat-Discount 3 1/2%.      |        |              |                                    |              |        |

**Hamburg, 6. Januar, 10 Uhr 34 Min. Vorm. Zuckermarkt.** [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] Januar 12,35, März 12,62 1/2, Mai 12,85, Juli 13,05, August 13,17 1/2, October-December 12,65. Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 6. Januar, 10 Uhr 25 Min. Vormittags. Kaffeemarkt.** [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] März 76 1/2, Mai 75 1/4, September 72 1/2, December 66. — Tendenz: Ruhig. 2 tlg. Zufuhren: Rio 9000, Santos 9000 Sack. Newyork 10—15 Points Hausse.

**Leipzig, 5. Januar. Kammer-Terminmarkt.** [Orig.-Bericht von Berger & Co. in Leipzig.] Auch heute haben wir wieder über einen sehr festen Markt mit theilweise höheren Preisen zu berichten. Man bezahlte Vormittags:

|            |                       |           |                      |
|------------|-----------------------|-----------|----------------------|
| Februar... | 10 000 Ko. à 4,40 M.  | Mai.....  | 5 000 Kg. à 4,40 M.  |
| März.....  | 5 000 „ „ 4,40 „      | Juni..... | 5 000 „ „ 4,40 „     |
| April..... | 10 000 „ „ 4,42 1/2 „ | Juli..... | 5 000 „ „ 4,42 1/2 „ |

Umsatz seit Sonnabend Mittag 110 000 Kg.

An der Börse und im Laufe des Nachmittags kamen folgende Abschlüsse zu Stande:

|            |                       |            |                          |
|------------|-----------------------|------------|--------------------------|
| Januar...  | 15 000 Kg. à 4,40 M.  | Mai.....   | 20 000 Ko. à 4,42 1/2 M. |
| Februar... | 5 000 „ „ 4,40 „      | Juni.....  | 5 000 „ „ 4,40 „         |
| März.....  | 10 000 „ „ 4,40 „     | Juli.....  | 5 000 „ „ 4,40 „         |
| April..... | 20 000 „ „ 4,42 1/2 „ | September  | 5 000 „ „ 4,40 „         |
| April..... | 5 000 „ „ 4,40 „      | October... | 10 000 „ „ 4,42 1/2 „    |
| Mai.....   | 30 000 „ „ 4,40 „     |            | 10 000 „ „ 4,42 1/2 „    |

Der Markt schließt fest. Januar/Juli 4,40, August/November 4,42 1/2 Käufer. — Morgen findet, des Feiertags wegen, keine Börse statt.

**Berlin, 4. Januar.** [Butter. Wochenbericht von Gebrüder Lehmann & Co., Luisenstraße 43/44, NW. 6.] Nachdem das Festgeschäft vorüber, trat in dieser Berichtswoche eine grössere Stille ein und gaben demzufolge die Preise um 5 M. nach.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Kgr.): Für feine und feinsten Sahnen-Butter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 108—110, IIa 105—107, IIIa 95—100 Mark. — Landbutter: Pommersche 88—92, Netzbrücker 88—90, Schlesische 88—93, Ost- und Westpreuss. 88—92, Tilsiter 88—92, Elbinger 88—92, Baierische Land-83—87, Polnische 88—90, Galizische 75—78 Mark.

**Berlin, 5. Januar.** [Städtischer Centralviehhof.] (Amtlicher Bericht der Direction.) Seit vorgestern waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 2255 Rinder, 7701 Schweine, 1151 Kälber und 3281 Hammel. Die geringe Zufuhr hatte in allen Gattungen ein reges Geschäft, geräumten Markt und (vielleicht mit Ausnahme von Ia. Rindern) höhere Preise zur Folge. — In Rindern vollzog sich das Geschäft in Ia. ruhig, in Mittel- und geringer Waare mussten zum Theil recht erheblich höhere Preise bewilligt werden, als vor 8 Tagen. Ia. 62—64, II. 58—61, III. 54—57, IV. 50—53 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine brachten bei mässigem Export I. 56, ausgesuchte Posten darüber, II. 54—55, III. 48—53 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bakonier 45—46 M. pro 100 Pfd. mit 55 Pfd. Tara pro Stück. — Der geringe Kälbermarkt machte sich um so fühlbarer, als am vorigen Freitag auch nur 270 Stück angetrieben waren. I. 64—68, ausgesuchte Stücke darüber, II. 58 bis 63, III. 50—57 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Auch der Hammelmarkt wurde zeitig geräumt. I. 55—57, beste Lämmer bis 63, II. 50—54 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

**Striegau, 5. Januar.** [Vom Getreide- und Productenmarkt.] Auf dem heute abgehaltenen Wochenmarkt war bei schwacher Zufuhr ein nur geringer Verkehr. Die Preise für Getreide stellten sich bei 100 Kilogramm wie folgt: Weizen, schwer 18,70 bis 19,20 Mark, mittel 17,70—18,20 Mark, leicht 16,70—17,20 Mark, Roggen, schwer 17,70—18,00 Mark, mittel 16,70—17,00 Mark, leicht 15,70—16,00 Mark, Gerste, schwer 15,60—16,00 M., mittel 14,10 bis 14,50 M., leicht 12,60—13,00 M., Hafer, schwer 13,60—14,00 M., mittel 12,80—13,20 Mark, leicht 12,00—12,40 M. Kartoffeln 4,40—5,20 M., Heu 5,60—6,00 Mark, Richtstroh, à Schock = 600 Kilogramm 24,00 Mark, Krummstroh 21,00 M., Butter à Kgr. 1,60—1,80, Erbsen à Liter 20 bis 25 Pf., Bohnen 18—23 Pf., Linsen 40—45 Pf., Eier pro Schock 3,80 bis 4 Mark.

**Posen, 5. Jan.** [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne. Getreide- und Producten-Bericht.] Das Angebot von Weizen, Roggen und Hafer war am hentigen Wochenmarkt stärker, bei regen Umsätzen wurden dieselben zu festen Preisen gehandelt. Gerste in feiner Waare zu Brauereizwecken gesucht, konnte zu höheren Preisen schlank placiert werden. Die anderen Cerealien behielten letzte Werthe. — Laut Ermittlung der Markt-Commission wurden per 100 Kilogramm folgende Preise notirt: Weizen 18,70—18,30—17,20 M., Roggen 16,30 bis 15,70—15,00 M., Gerste 15,10—13,90—13,30 M., Hafer 13,50—13,00 Mark, Erbsen, Kochwaare, 15—14 M., Erbsen, Futterwaare, 13—12,50 Mark, Kartoffeln 4—3,40 M., Wicken 11—10,50—10 M., Lupinen, blaue, 8,60—8,20 M.

### Letzte Course.

**Berlin, 6. Januar, 3 Uhr 40 Min.** [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Verlauf matt und lustlos. Schluss auf Steigerung von Eisenwerthen allgemein steigend. Oestliche Bahnen matt.

| Cours vom 5.          |     |    | Cours vom 6. |    |                          | Cours vom 5. |    |     | Cours vom 6. |                       |     |    |
|-----------------------|-----|----|--------------|----|--------------------------|--------------|----|-----|--------------|-----------------------|-----|----|
| Berl. Handelsge. ult. | 160 | 50 | 160          | 75 | Oest. Südb.-Act. ult.    | 87           | 62 | 85  | 87           | Disc.-Command. ult.   | 214 | 75 |
| Disc.-Command. ult.   | 214 | 75 | 215          | 62 | Drum. Union St. Pr. ult. | 83           | 87 | 85  | 50           | Oesterr. Credit. ult. | 175 | 50 |
| Oesterr. Credit. ult. | 175 | 50 | 176          | —  | Franzosen ult.           | 110          | 75 | 110 | 87           | Laurahütte ult.       | 139 | 37 |
| Laurahütte ult.       | 139 | 37 | 141          | 25 | Galizier ult.            | 93           | 25 | 92  | 87           | Warschau-Wien ult.    | 229 | 25 |
| Warschau-Wien ult.    | 229 | 25 | 230          | 25 | Italiener ult.           | 93           | 12 | 93  | 25           | Harpener ult.         | 195 | 50 |
| Harpener ult.         | 195 | 50 | 198          | 50 | Lombarden ult.           | 59           | 12 | 59  | 50           | Bochumer ult.         | 145 | 75 |
| Bochumer ult.         | 145 | 75 | 147          | 50 | Türkenloose ult.         | 80           | —  | 81  | 25           | Dresdner Bank ult.    | 157 | 50 |
| Dresdner Bank ult.    | 157 | 50 | 157          | 50 | Donnersmarckh. ult.      | 88           | 75 | 88  | 75           | Hibernia ult.         | 194 | 12 |
| Hibernia ult.         | 194 | 12 | 196          | 75 | Russ. Banknoten ult.     | 234          | 75 | 236 | —            | Dux-Bodenbach ult.    | 238 | 50 |
| Dux-Bodenbach ult.    | 238 | 50 | 238          | 50 | Ungar. Goldrente ult.    | 91           | 75 | 91  | 75           | Gelsenkirchen ult.    | 178 | 25 |
| Gelsenkirchen ult.    | 178 | 25 | 179          | 50 | Mariens.-Mlawka ult.     | 60           | 12 | 59  | 12           |                       |     |    |

| —k. Monatsstatistik. (Breslauer Landmarkt.) Durchschnitts- |            |       |          |            |  |               |            |  |  |
|------------------------------------------------------------|------------|-------|----------|------------|--|---------------|------------|--|--|
| preise pro December 1890.                                  |            |       |          |            |  |               |            |  |  |
| schwere                                                    |            |       | mittlere |            |  | leichte Waare |            |  |  |
| höchst.                                                    | niedrigst. |       | höchst.  | niedrigst. |  | höchst.       | niedrigst. |  |  |
| Weizen weiss                                               | 19 51      | 19 39 | 18 91    | 18 41      |  | 17 91         | 17 41      |  |  |
| do. gelb.                                                  | 19 41      | 19 21 | 18 91    | 18 41      |  | 17 91         | 17 41      |  |  |
| Roggen                                                     | 17 56      | 17 26 | 17 06    | 16 86      |  | 16 36         | 15 86      |  |  |
| Gerste                                                     | 16 88      | 16 19 | 15 28    | 14 78      |  | 14 18         | 13 20      |  |  |
| Hafer                                                      | 13 10      | 12 86 | 12 66    | 12 46      |  | 12 26         | 12 06      |  |  |
| Erbsen                                                     | 16 82      | 16 32 | 15 82    | 15 32      |  | 14 36         | 13 82      |  |  |

| Pro 100 Kilogramm   |            |  |          |            |  |              |            |  |  |
|---------------------|------------|--|----------|------------|--|--------------|------------|--|--|
| feine               |            |  | mittlere |            |  | ordin. Waare |            |  |  |
| höchst.             | niedrigst. |  | höchst.  | niedrigst. |  | höchst.      | niedrigst. |  |  |
| Raps                | 23 82      |  | 21 84    |            |  | 19 84        |            |  |  |
| Rüben, Winterfrucht | 23 14      |  | 20 14    |            |  | 18 94        |            |  |  |
| do. Sommerfrucht    | —          |  | —        |            |  | —            |            |  |  |
| Dotter              | 20 —       |  | 19 —     |            |  | 18 —         |            |  |  |
| Schlaglein          | 21 50      |  | 20 —     |            |  | 18 —         |            |  |  |

**Budapest, 3. Januar.** [Ungarische Allgemeine Credit-Bank, Waarenabtheilung.] Während der Weihnachtswoche war der Verkehr in Getreide auch einige Tage beschränkt, weshalb wir es am vergangenen Sonnabend unterlassen, hierüber einen besonderen Bericht zu erstatten. Im Laufe der heute endigenden Woche blieb die Witterung streng winterlich, die Temperatur sank ganz ausserordentlich und erreichte in nördlichen Gegenden einen Tiefstand von -25 Gr. C. Die Saaten sind überall mit Schnee bedeckt, die Flüsse sind total zu gefroren und für den Wagentransport practicabel. Unser Weizenmarkt eröffnete fest und blieben die ganze Woche über in dieser Stimmung, nachdem die ausländischen Märkte stets behauptete Course meldeten und die Kaufkraft der Consumenten ungeachtet der guten Offerten recht befriedigend war. Die Wochenzufuhr betrug 32000 Mtr., der Wochenumsatz 110000 Mtr. und die Preise stellten sich gegen vergangenes Sonnabend 5-7 1/2 Kr. höher; wir notiren heute 79/81 Kilogramm Weiss 8,40-8,50 Fl., 75/79 Kilogramm Banater 7,90-8,30 Fl., 78/80 Kilogramm Backsack 8-8,40 Fl., 78/80 Kilogramm P. Boden 8,10 bis 8,40 Fl. — Frühjahrsweizen setzte 8,07 Fl. ein, reagirte auf 8,03 Fl. und stieg sodann auf 8,13 Fl., um heute Mittag 8,09-11 Fl. zu schliessen; der Verkehr war im Ganzen genommen beschränkt. — Herbstweizen war 7,76-7,84 Fl. im Verkehr und schliesst 7,78-8,01 Fl. — Roggen hatte sehr schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen und man bezahlte 7-7 1/4 Fl. — Gerste war in Futterwaare besser gefragt und im Preise anziehend; der Verkehr betrug an 4000 Mtr. zu 6,60-7 Fl. In besseren und feinen Sorten fand wohl nur wenig Geschäft statt, doch machte sich der Kälte wegen bei Brauereien mehr Kaufkraft bemerkbar. — Hafer blieb bei schwachem Consumverkehr im Preise behauptet und man bezahlte 6,90-7,20 Fl. — Frühjahrs Hafer war zu 7,04-02-07 im Handel und bleibt 7,05-07 Fl. notirt. — Mais für angelangte und in kurzer Zeit zu liefernde neue Waare zeigte sich zu 5 Kr. besseren Preisen gute Kaufkraft und es wurden ca. 15000 Metercentner zu 5,85-90 Fl. abgesetzt. In altem Mais war wenig Verkehr und es gingen nur einige Hundert Metercentner zu 6,65 bis 6,70 Fl. ab. — Mais Mai-Juni war zu 6,18-16-21 Fl. im Handel und schliesst 6,20-21 Fl. — Oelsaaten. In effect. Kohlraps ruht das Geschäft vollkommen und wir notiren 11 1/4-12 Fl. nominell. Von Kohlraps pro August-September wurden bei festerer Tendenz nur an 2000 Metercentner zu 13,10-40 Fl. verschlossen und bleibt die Notiz 13,40 bis 13,50 Fl.

**f. Die Erfolge des deutschen Handels in Hinterindien und Südostasien.** In einem Artikel lenkt die „Morning-Post“ die Aufmerksamkeit ihrer Landsleute auf den bedeutenden Erfolg der deutschen Geschäftstätigkeit zu Singapore und die Ausdehnung der deutschen Handelsverbindungen auf Siam. In letzterer Beziehung hebt das Blatt namentlich den Versuch der Deutschen hervor, Eisenbahn-Genehmigungen in jenem Lande zu erwerben. Die Bestrebungen der Deutschen, sich in den Straits Settlements handelsreibend festzusetzen, verdienen um so mehr Beachtung, als die Bedeutung Singapores, als den Handel dieses Theiles von Ostindien vermittelnder Platz, in letzterer Zeit ungemein zugenommen habe, während Penang seine Stellung von früher allmählig einbüsse. In Folge der französischen Angliederung von Tonkin, der englischen von Birma, vertheile sich der Handel auf eine grössere Anzahl Häfen, als früher. Eine grosse Gefahr drohe den englischen Kaufleuten in der Niederlassung zahlreicher Chinesen, welche den gesammten Zwischenhandel mit den Eingeborenen Hinterindiens an sich reissen, was sich Deutschland in erster Reihe zu Nutzen zu machen verstanden habe. Der Handel, welcher die Abgabe europäischer Gebrauchsartikel nach der westlichen und östlichen Küste von Malakka, nach Birma, Tonkin, den Sunda-Inseln, Java und Sumatra vermittelt, vereinige sich dormalen in Singapore, während er früher

hauptsächlich in Batavia seinen Schwerpunkt gefunden habe. Selbst die Holländer bringen jetzt ihren Sumatra-Tabak, den besten der Welt, nicht geradesweges nach Europa, sondern zuerst nach Singapore, von wo aus derselbe nach Amsterdam weiter verschifft werde. In letzterer Zeit sei Deutschland bestrebt gewesen, durch die Errichtung von Zwischenschiffahrtslinien den bestehenden grossen Schiffahrtslinien, deren Postdampfer regelmässig in Singapore auf ihren Fahrten von Europa und Ostasien und zurück anlegen, Wettbewerb zu bereiten. Gegenwärtig behauptete zwar England noch den ersten Rang in dem dortigen Handelsverkehr, da noch immer 1536 britische Handels-häuser, gegen 205 deutsche, in jener Gegend beständen, man dürfe aber nicht vergessen, dass diese 205 Firmen das Ergebniss einer nur wenige Jahre umfassenden Handelstätigkeit darstellen und dass schon jetzt die Deutschen einen grösseren Theil des örtlichen Handels beherrschen, als die Engländer — deutsche Capitalisten hätten sich auf den Sumatra-Tabak geworfen und zahlreiche Pflanzungen in Niederländisch-Indien befänden sich bereits in deutschen Händen. — Deutschland plane die Errichtung einer deutschen Bank in Singapore. Mit einem Worte, die deutschen Handelsbestrebungen in Hinterindien und Süd-Ostasien verdienen die regste Aufmerksamkeit Grossbritanniens, wenn dessen Handel sich auf der einstigen Höhe behaupten wolle.

**\* Garne und Stoffe.** Manchester, 3. Jan. [Wochenbericht.] Die Transactionen in verfloßener Woche waren unerheblich, aber die Preise von Garnen und Stoffen haben sich wenig oder gar nicht verändert. Die Nachfrage für den Osten war dürftig, dagegen ist ein ziemlich gemischtes Geschäft für die Levante, Egypten und anderen kleinen ausländischen Märkten zu verzeichnen. Heimische Häuser haben, wie üblich zu dieser Jahreszeit, nur absolute Bedürfnisse gedeckt. Für Exportgarne war die Nachfrage dürftig und Umsätze waren nur zu niedrigeren Preisen möglich, welche die Spinner nicht zu bewilligen in der Lage waren. Garne für heimischen Consum waren still aber stetig. In Stoffen war das Geschäft unbelebt.

#### Verloosungen. (Ohne Gewähr.)

**\* Erdmannsdorfer Actiengesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinner und Weberei.** Bei der am 2. Januar 1891 stattgehabten Auslosung von 50 procent. Prioritäts-Obligationen wurden die folgenden Nummern gezogen:

|     |      |        |      |      |     |     |     |      |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|------|--------|------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 182 | 200  | 225    | 226  | 242  | 244 | 249 | 264 | 280  | 344 | 359 | 370 | 374 | 383 | 432 | 441 |
| 456 | 484  | 490    | 508  | 534  | 537 | 538 | 588 | 591  | 811 | 814 | 874 | 887 | 923 | 945 | 971 |
| 978 | 993  | 1009   | 038  | 060  | 065 | 170 | 184 | 193  | 402 | 405 | 500 | 506 | 537 | 790 | 829 |
| 846 | 850  | 868    | 904  | 907  | 915 | 921 | 925 | 2542 | 612 | 629 | 659 | 663 | 669 | 847 | 860 |
| 881 | 968  | 984    | 994  | 3026 | 029 | 040 | 081 | 088  | 140 | 159 | 165 | 214 | 222 | 245 | 285 |
| 287 | 293  | 300    | 312  | 345  | 362 | 373 | 411 | 433  | 476 | 483 | 485 | 489 | 515 | 518 | 547 |
| 594 | 614  | 618    | 630  | 634  | 656 | 667 | 687 | 700  | 713 | 737 | 883 | 901 | 920 | 922 | 971 |
| 999 | 4008 | 009    | 025  | 035  | 063 | 079 | 106 | 113  | 119 | 138 | 146 | 195 | 223 | 241 | 267 |
| 302 | 343  | 353    | 360  | 365  | 377 | 419 | 430 | 439  | 441 | 461 | 503 | 509 | 510 | 512 | 529 |
| 591 | 614  | 648    | 712  | 751  | 753 | 754 | 759 | 766  | 777 | 783 | 822 | 844 | 853 | 921 | 943 |
| 964 | 5001 | 057    | 075  | 099  | 103 | 134 | 142 | 182  | 191 | 276 | 281 | 369 | 378 | 446 | 450 |
| 467 | 509  | 524    | 528  | 596  | 600 | 685 | 724 | 733  | 758 | 765 | 818 | 825 | 855 | 857 | 882 |
| 888 | 903  | 929    | 994  | 6001 | 013 | 041 | 059 | 069  | 077 | 095 | 101 | 116 | 132 | 142 | 188 |
| 192 | 221  | 301    | 349  | 356  | 363 | 369 | 434 | 454  | 469 | 475 | 490 | 498 | 521 | 528 | 530 |
| 537 | 565  | 572    | 587  | 611  | 635 | 636 | 698 | 702  | 736 | 771 | 780 | 800 | 822 | 843 | 872 |
| 919 | 922  | 999    | 7015 | 037  | 080 | 140 | 157 | 160  | 194 | 223 | 225 | 235 | 237 | 280 | 286 |
| 347 | 422  | 434    | 443  | 517  | 553 | 562 | 586 | 588  | 618 | 622 | 633 | 637 | 659 | 746 | 766 |
| 770 | 827  | 880    | 882  | 886  | 925 | 970 | 975 | 8039 | 057 | 100 | 112 | 120 | 125 | 138 | 161 |
| 181 | 258  | 277    | 283  | 299  | 300 | 366 | 399 | 429  | 438 | 462 | 487 | 489 | 556 | 581 | 600 |
| 613 | 636  | 643    | 676  | 685  | 700 | 738 | 767 | 777  | 786 | 787 | 788 | 821 | 877 | 919 | 950 |
| 971 | 983  | 985    | 995  | 9104 | 118 | 134 | 154 | 184  | 193 | 196 | 220 | 238 | 242 | 254 | 258 |
| 327 | 347  | 368    | 373  | 379  | 385 | 418 | 448 | 525  | 600 | 624 | 626 | 766 | 897 | 906 | 909 |
| 925 | 994  | 10000. |      |      |     |     |     |      |     |     |     |     |     |     |     |

Die Rückzahlung erfolgt sofort. Die Verzinsung hört mit Ablauf des 15. Januar 1891 auf.

#### Vorträge und Vereine.

**Mr. Lehrertwaisen-Unterstützungskasse der Provinz Schlesien.** Am 3. d. M. wurde die Generalversammlung abgehalten. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Director Dr. Müller, berichtete Oberlehrer Dr. Depene im Namen der Revisioncommission über die am 2. d. M. vorgenommene Revision der Kasse und beantragte, dem Kassenvorstande Oberlehrer Stieff Entlastung zu ertheilen und dem Vorstande für seine Wühewaltung den Dank der Versammlung auszusprechen. Beide Anträge wurden angenommen. Zu Revisionen der Rechnungen des laufenden Jahres wurden Oberlehrer Dr. Depene und Oberlehrer Dr. Harczak gewählt. Darauf machte Professor Dr. Meißner Mittheilungen, aus denen hervorging, daß im verfloßenen Jahre der Kasse 302 Mitglieder angehört, von denen 186 zusammen 428, 116 keine Kinder verstorben haben. Das Durchschnittsalter sämtlicher Mitglieder betrug 45 Jahre. Das Durchschnittsalter derjenigen Mitglieder, welche Kinder verstorben haben, 47 Jahre.

Die Sterbenswahrscheinlichkeit aller Mitglieder betrug 5,80 Personen, gestorben sind 4; die Sterbenswahrscheinlichkeit derjenigen, welche Kinder verstorben haben, 3,75 Personen, denen 8,42 Kinder entsprechen: gestorben sind 2 mit zusammen 5 Kindern, welche unterstützungsberechtigt geworden sind. Unterstützt wurden im ersten Halbjahr 66 Kinder, im zweiten das gegen 70. Die Unterstützungen beliefen sich auf 3916 M. 50 Pf. Das Vermögen der Kasse besteht in 23 600 M. in Werthpapieren und 163 M. 79 Pf. baar. In dem Vorstabe ist keine Veränderung eingetreten, denselben bilden: Director Dr. Müller, Vorsitzender; Professor Schmidt, Stellvertreter des Vorsitzenden; Professor Dr. Meißner, Schriftführer; Oberlehrer Stieff, Kassenvorstand; Oberlehrer Seyler, Professor Köstler, Professor Ulrich, Beisitzer; Realgymnasiallehrer Dietrich und Professor Dr. Vogt, Stellvertreter der Beisitzer.

**§ Oesterreichischer Niefengebirgsverein.** In der letzten Sitzung des Central-Ausschusses des österreichischen Niefengebirgsvereins wurden der Section Krauschauben 35 Fl. für die Reparatur von Wegen bewilligt. Weitere 212,50 Fl. sollen derselben Section zur Verlegung des steilen Weges über den „rothen Hübel“ ausbezahlt werden, sobald mit dem Bau des neuen Weges begonnen worden ist. Der Section Spindelmühl wurden zur Ausbesserung des Weges durch den langen Grund 25 Fl., der Section Johannisbad 140 Fl. für Wegebauten und 20 Fl. zur Aufstellung von Wegweibern, der Section Schwarzenthal für Wegereparaturen 60 M. bewilligt. Die Section Prag ersuchte um Mittheilung, warum der in der Generalversammlung zu Reichenberg gefasste Beschluß: „Die Wirthe im Niefengebirge aufzufordern, für die Mitglieder des österreichischen Niefengebirgsvereins beim Ausgange der Rechnungen eine Ermäßigung eintreten zu lassen“, nicht schon im verfloßenen Sommer durchgeführt wurde. Der Vorsitzende, Director Burm, theilte hierauf mit, daß der Centralaus-schuss demüthig war, diesem Beschlusse gerecht zu werden, indem einige Wirthe im Elbe- und Lupathale privatim in dieser Sache befragt wurden. Einige waren gewillt, einen procentualen Nachlaß zu gewähren, andere haben dieses Ansuchen rundweg abgelehnt. Die Mitglieder des Central-Ausschusses waren der Ansicht, eine erfolgreiche Action mit Hilfe der Section in diesem Winter einzuleiten, um durch einen gemeinsamen Druck auf die Wirthe ein günstiges Resultat zu erzielen. An jede Section soll in dieser Sache ein Schreiben gerichtet werden, mit beigegebenen Formularen für die Wirthe, welche dieselben mit den von ihnen angestrebten Bedingungen ausfüllen sollen. — Nach dem Kassenvorstande des Central-Kassirers betrug die Einnahme während des letzten Vereinsjahres 3092,53 Fl., die Ausgabe 1545,51 Fl. Von dem Bestande von 1547,02 Fl. sind bewilligt: der Section Marschendorf-Dunthals 90 Fl., Garachsdorf-Neuwelt 700 Fl., Krauschauben 225 Fl., den Studentenbergen 100 Fl., zur Errichtung des Museums 100 Fl., und für die Bibliothek 100 Fl. Der Reservefonds ist durch weitere Beiträge von 1180 Fl. auf 1200 Fl. gestiegen. Der Rückzahlungsbrutto beträgt 800 Fl. An freiwilligen Beiträgen gingen der Kasse zu von der Section Trautau 100 Fl., Sammlung bei dem Eröffnungsbisener in Johannisbad 60 Fl. und von Herrn Dr. Leifer-Wien zum Ausbau des Rasthofes 400 Fl. — Im Mitgliederstande machte sich bei einigen Sectionen ein wesentlicher Rückgang bemerkbar. In Wien sank die Mitgliederzahl um 94, in Prag um 90, Braunau um 34, Spindelmühl um 18 und Krauschauben um 14 Mitglieder. Wenn nun auch einige Sectionen einen Zuwachs von Mitgliedern zu verzeichnen haben, so ist doch die Gesamtzahl um 121 geringer als im Vorjahre. Sie beträgt in 31 Sectionen gegenwärtig 1480. Die größten Sectionen sind Hohenelbe (175), Marschendorf I und II (140) und Trautau (131), die kleinsten: Niederhof-Pommerndorf (10), Geramneiffen, Wildschütz und Wien (12). — Die Zahl der Studenten-bergen (Schülerbergen) beträgt gegenwärtig 38.

#### Familiennachrichten.

Verlobt: Erica Gräfin Bethusy-Duc mit Königl. Oberförster Friedrich Frhrn. von Loewenstern, Bantau. Fr. Mathilde Solz mit Ingenieur Wilhelm Gegenfeldt, Gleiwitz. Fr. Gertrud Rich mit Dr. Max Kofschel, prakt. Arzt, Königs-hütte O.S. Fr. Erna v. Troffel mit Oberst v. Biegler und Klipp-hausen, Bromberg. Geboren: Ein Sohn: Kreis-wundarzt Dr. Gorte, Wartha. — Eine Tochter: Premier-Lieut. Rud von Leutich, Schweidnitz. Königl. Rentmeister Ernst, Landes-hut i. Schl. Gestorben: Sanitäts-Rath Dr. Gustav Doer, Lepilimoda. Red-nungsrath Ernst Schulz, Breslau. Geh. Regierungsrath Robert Herr, Breslau. Rittergutsbesitzer und Landesältester Hans von Wiffell, Gr.-Deutschen. Kauf-mann M. E. Geisler, Breslau. Bergwerks-Kassen-Controleur a. D. Johannes Knudt, Breslau. Eisen-Betriebssecretär Oscar Gerlach, Breslau. Frau Geh. Regierungsräthin Julie von Ernst, geb. von Reichenbach, Erfurt.

**Gerahmte Bilder** i. grosser Auswahl, als angenehmste Fest-geschenke empf. d. Kunsthandlung von Theodor Lichtenberg, Zwingerplatz 2.

#### Courszettel der Breslauer Börse vom 6. Januar 1891.

| Antliche Course. (Course von 11—12½ Uhr.) Tendenz: Fest. |                |                 |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
|----------------------------------------------------------|----------------|-----------------|-------------------------------------|--------------------|----------------|----------------------------------------------|----------------|---------------|-------------|
| Deutsche Fonds.                                          |                |                 | Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.  |                    |                | Bank-Aktionen.                               |                |               |             |
| vorig. Cours.                                            |                | heutiger Cours. | B.-Wsch. P.-Ob. 4                   |                    |                | Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben |                |               |             |
| Bresl. Stdt.-Anl. 4                                      | 101,75 B       | 101,75 bzB      | Oberschl. Lit. E. 3½                | 97,25 B            | 97,25 B        | Dividenden 1889. 1890.                       | vorig. Cours.  | heut Cours    |             |
| do. do. 3½                                               | 96,45a40 bz    | 96,40 bzG       | Ndrsch. Zweigb 3½                   | —                  | —              | Bresl. Discontob. 7                          | 106,00 G       | 106,25 bzG    |             |
| D. Reichs.-Anl. 4                                        | 106,50 B       | 106,25 B        | Warschau-Wien 4                     | —                  | —              | do. Wechselbr. 7                             | 106,20 bzB     | 106,00 bz     |             |
| do. do. 3½                                               | 98,20 bz       | 98,25 B         |                                     |                    |                | D. Reichsb. *) 7                             | —              | —             |             |
| do. do. 3                                                | 87,25 B        | 87,00 bzB       |                                     |                    |                | Oesterr. Credit. 10½                         | —              | —             |             |
| Liegn. Stdt.-Anl. 3½                                     | —              | —               |                                     |                    |                | Schles. Bankver. 8                           | 123,50 bzB kl. | 124,00 bzB    |             |
| Prss. cons. Anl. 4                                       | 105,50 bzG     | 105,80 bz       |                                     |                    |                | do. Bodencred. 6                             | 120,00 G       | 120,00 B      |             |
| do. do. 3½                                               | 98,40 bzB      | 98,40 bz        |                                     |                    |                | *) Börsenzinsen 4½ Procent.                  |                |               |             |
| do. do. 3                                                | 87,35 B        | 87,10 B         |                                     |                    |                | Industrie-Papiere.                           |                |               |             |
| do. Staats-Anl. 4                                        | —              | —               |                                     |                    |                | Archimedes. . . .                            | 10             | —             | —           |
| do. -Schuldsch. 3½                                       | 99,60 G        | 99,60 G         |                                     |                    |                | Bresl. A.-Brau.                              | 0              | —             | —           |
| Prss. Pr.-Anl. 55 3½                                     | —              | —               |                                     |                    |                | do. Baubank.                                 | 6              | —             | —           |
| Pfdr. schl. altl. 3½                                     | 98,15 bz       | 98,05 bzB       |                                     |                    |                | do. Börs.-Act.                               | 5              | —             | —           |
| do. Lit. A. . . . 3½                                     | 97,90a8,00 bzB | 97,85 bzB       |                                     |                    |                | do. Spr.-A.-G.                               | 8              | —             | —           |
| do. Rusticale. 3½                                        | 97,90a8,00 bzB | 97,85 bzB       |                                     |                    |                | do. Strassenb.                               | 6              | 135,50 B      | 135,00 ebz  |
| do. Lit. C. . . . 3½                                     | 97,90a8,00 bzB | 97,85 bzB       |                                     |                    |                | do. Wagenb.-G.                               | 12             | 165,19 bz bzG | 165,50 B    |
| do. Lit. D. . . . 3½                                     | 97,90a8,00 bzB | 97,85 bzB       |                                     |                    |                | Donnersmückh.                                | 4              | 89,25a8,75    | 88,85a90 bz |
| do. altl. . . . . 4                                      | 100,60 G       | 100,85a90 bz    |                                     |                    |                | Erdmnd. A.-G.                                | 6½             | —             | —           |
| do. Lit. A. . . . 4                                      | —              | 101,00a0,90 bz  |                                     |                    |                | Flöther Masch.                               | 1              | 112,00 G      | 112,00 G    |
| do. neue. . . . . 4                                      | —              | 101,00a0,90 bz  |                                     |                    |                | Frankl. Güt.-Eis.                            | 1½             | —             | —           |
| do. Lit. C. S. 7                                         | —              | 101,00a0,90 bz  |                                     |                    |                | Fraust. Zuckerf.                             | 0              | —             | —           |
| bis 9 u. 1—5 4                                           | —              | —               |                                     |                    |                | Kattow. Brgb. A.                             | 10             | 128,00 bz bz  | 128,50 B    |
| do. Lit. B. . . . 4                                      | —              | —               |                                     |                    |                | O.-S. Eisen.-Bd.                             | 6              | 89,00a8,90    | 89,25 bzB   |
| do. Posener. . . 4                                       | 101,35 bzB     | 101,40a45 bz    |                                     |                    |                | do. Eis.-Ind. A.-G.                          | 14             | 160,00 G      | —           |
| do. do. 3½                                               | 96,75 bzB      | 96,60 bzB       |                                     |                    |                | do. Portl.-Cem.                              | 10             | —             | 114,75 B    |
| Central landsch. 3½                                      | —              | —               |                                     |                    |                | Oppeln. Cement                               | 7              | 106,25 bz     | 105,50 B    |
| Rentenbr., Schl. 4                                       | 101,90 bz      | 102,00 bzB      |                                     |                    |                | Schles. C. Giesel                            | 10             | —             | —           |
| do. Landescst. 4                                         | —              | —               |                                     |                    |                | do. Dpf.-Co.                                 | 7              | 118,00 bz     | 117,00 G    |
| do. Posener. . . 4                                       | —              | —               |                                     |                    |                | do. Feuervers.                               | 33½            | p.St. —       | p.St. —     |
| Schl. Pr.-Hilfsk. 4                                      | —              | —               |                                     |                    |                | do. Gas.-A.-G.                               | 6½             | —             | —           |
| do. do. 3½                                               | 96,70 bzB      | 96,75 B         |                                     |                    |                | do. Holz.-Ind.                               | 9              | —             | —           |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. Immobilien                               | 6½             | 117,00 B      | 117,00 B    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. Lebensvers.                              | 4              | p.St. —       | p.St. —     |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. Leinenind. .                             | 7½             | 129,25 ebz    | 129,00 ebzG |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. Cem. Grosch.                             | 14½            | —             | 135,50 G    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. Zinkh.-Act.                              | 13             | —             | 193,00 B    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | do. do. St.-Pr.                              | 13             | 191,50 bz     | 193,00 B    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | Siles. (V. ch. Fab)                          | 8              | 140,00 G      | 140,00 G    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | Laurahütte . . .                             | 11             | 138,50 bz     | 141,00 B    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                | Ver. Oelfabrik.                              | 4¾             | 101,00 B      | 101,00 B    |
|                                                          |                |                 |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Industr.-Obligat.    |                |                 | Ausländische Fonds und Prioritäten. |                    |                | Wechsel-Course vom 5. Januar.                |                |               |             |
| Goth. Gr.-Cr.-Pf. 3½                                     | —              | —               | Egypt. Stts.-Anl. 4                 | 97,50 bz           | 97,50 B        | Amsterd. 100 Fl. 3                           | 8 T. 168,90 G  |               |             |
| Pr. Centr. Bodpf. 3½                                     | 93,80 G        | 94,15 bz        | Griechisch. Anl. 5                  | 93,25 G            | —              | do. do. 3                                    | 2 M. 168,00 G  |               |             |
| Russ. Met.-Pf. 4½                                        | —              | —               | do. cons. Goldr. 4                  | 72,00 B            | —              | London 1 L. Strl. 5                          | 8 T. 20,365 bz |               |             |
| Schl. Bod.-Cred. 3½                                      | 95,25 bz       | 95,25 bz        | do. Monop.-Anl. 4                   | 74,50 G            | —              | do. do. 5                                    | 3 M. 20,19 G   |               |             |
| do. Serie II. 3½                                         | 95,25 bz       | 95,25 bz        | Italien. Rente. . 5                 | 93,50 B            | 93,25 bzB      | Paris 100 Frs. 3                             | 8 T. 80,75 B   |               |             |
| do. do. 4                                                | 100,70 B       | 100,60 G        | do. Eisenb.-Obl. 2                  | 57,75a70 bz kl.    | 57,70 bzB      | do. do. 3                                    | 2 M. —         |               |             |
| do. rz. à 110 4½                                         | 111,00 bzB     | 111,00 bz       | Krak.-Oberschl. 4                   | 95,60 G            | 96,00 B        | Petersb. 100 SR. 5½                          | 3 W. —         |               |             |
| do. rz. à 100 5                                          | 103,75 B       | 103,75 B        | do. Prior.-Act. 4                   | —                  | —              | Warsch. do. 5½                               | 8 T. 234,00 G  |               |             |
| do. Communal. 4                                          | —              | —               | Mex. cons. Anl. 6                   | —                  | —              | Wien 100 Fl. . . 5                           | 8 T. 178,85 G  |               |             |
|                                                          |                |                 | Oest. Gold-Rente 4                  | 96,00 bzB kl. 6,   | 95,60 bzG      | do. do. 5                                    | 2 M. 177,25 G  |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Pap.-R. F/A. 4½                 | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. M/N. 4½                     | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. M/S. 5                      | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Silb.-R. J/J. 4½                | 80,60a50a75 bz     | 80,70a75 bs    |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. A/O. 4½                     | 80,50a60 bz        | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Loose 1860 5                    | 126,25 G           | 126,75 B       |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Poln. Pfandbr. . 5                  | 71,50 bzB          | 71,50 G        |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. Ser. V. 5                   | 71,50 bzB          | 71,50 G        |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Liq.-Pfdb. 4                    | 68,75 bzB          | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Rum. am. Rente 5                    | 99,85 bz           | 99,85 bz       |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. kleine 5                    | 100,50 B           | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. (innere) 4                  | 85,55 bz           | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. (äussere) 4                 | 86,50 B            | 86,15 G        |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. v. 1890 4                   | 86,00 bzG          | 86,15 bz       |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Russ. 1880er Anl. 4                 | 96,60 G            | 96,50 G        |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. 1883 Goldr. 6                   | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. 1889er Anl. 4                   | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Or.-Anl. II 5                   | 76,25 G            | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. III 5                       | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Serb. Goldrente 5                   | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Türk. Anl. conv. 1                  | 18,65 B            | 18,90a85 bz    |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. 400Fr.-Loose fr                 | 80,50 B            | 81,00 G        |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Ung. Gold-Rente 4                   | 91,90a85 bzG       | 91,55a2,00 bzB |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. do. kleine —                    | —                  | —              |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | Ung. Gold-Rente 4½                  | 101,65 bz kl. 2,00 | 102,15 B       |                                              |                |               |             |
|                                                          |                |                 | do. Pap.-Rente 5                    | 89,85 bz           | 89,90 bz       |                                              |                |               |             |
| Bresl. Strass. Obl. 4                                    | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| Dunsmkh. Obl. 5                                          | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| Henckel'sche                                             | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| Partial-Obligat. 4                                       | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| Kramsta Oblig. 5                                         | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| Laurahütte Obl. 4½                                       | 102,60 B       | 102,60 B        |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| O.S. Eis. Bd. Obl. 4                                     | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| T. Winckl. Obl. 4                                        | 100,60 B       | 100,00 B        |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| v. Rheinbaben-                                           | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |
| sche Khlg.-Obl. 4                                        | —              | —               |                                     |                    |                |                                              |                |               |             |

| Breslau, 6. Januar. Preise der Cerealien.                 |       |         |        |          |        |             |        |         |        |
|-----------------------------------------------------------|-------|---------|--------|----------|--------|-------------|--------|---------|--------|
| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission. |       |         |        |          |        |             |        |         |        |
|                                                           |       | gute    |        | mittlere |        | gering.     |        | Waar.   |        |
| per 100 Kilogr.                                           |       | höchst. | niedr. | höchst.  | niedr. | höchst.     | niedr. | höchst. | niedr. |
| Weizen, weiss neuer                                       | 19 20 | 19      | —      | 18 60    | 18     | 10          | 17 60  | 17      | 10     |
| Weizen, gelb neuer                                        | 19 10 | 18 90   | 18     | 60       | 18     | 19          | 17 60  | 17      | 10     |
| Roggen . . . . .                                          | 17 50 | 17      | —      | 16 80    | 16     | 60          | 16     | 10      | 50     |
| Gerste . . . . .                                          | 16 80 | 16      | 10     | 15 20    | 14     | 70          | 14     | 10      | 13     |
| Hafer alter . . . .                                       | 13    | —       | —      | —        | —      | —           | —      | —       | —      |
| neuer . . . . .                                           | 13    | —       | —      | —        | —      | —           | —      | —       | —      |
| Erbsen . . . . .                                          | 16 80 | 16 30   | 15 80  | 15 30    | 14 80  | 14 80       | 13     | 80      | —      |
| Festsetzungen der Handelskammer-Commission.               |       |         |        |          |        |             |        |         |        |
|                                                           |       | feine   |        | mittlere |        | ord. Waare. |        |         |        |
| Raps . . . . .                                            | 23    | 80      | 21     | 70       | 19     | 40          |        |         |        |
| Winterrüben . . .                                         | 23    | —       | 20     | —        | 18     | 80          |        |         |        |
| Sommerrüben . . .                                         | —     | —       | —      | —        | —      | —           |        |         |        |
| Dotter . . . . .                                          | 19    | 50      | 18     | 50       | 17     | 50          |        |         |        |
| Schlaglein . . . .                                        | 21    | 50      | 20     | —        | 18     | —           |        |         |        |
| Hanfsaat . . . . .                                        | —     | —       | —      | —        | —      | —           |        |         |        |

| Breslau, 6. Januar. (Breslauer Landmarkt.) Weizen                                                                                                                                                                                                                               |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 30,50—31,00 M.                                                                                                                                                                                                                         |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 27,25 bis 27,75 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken.                                                                                                                                                            |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| a) inländisches Fabrikat 9,20—9,60 M. b) ausländisches Fabrikat 8,80—9,20 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 26,50—27,00 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 10,40—10,80 M. b. ausländisches Fabrikat 10,00—10,40 M. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Breslau, 6. Jan. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.]                                                                                                                                                                                                                          |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Roggen (per 1000 Kilogr.) —, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine — per Januar 173 Gd., April-Mai 166,00 Gd.                                                                                                                                                      |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Hafer (per 1000 Kilgr.) gekündigt — Ctr., per Januar 130,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd.                                                                                                                                                                                           |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Rübel (per 100 Kilogr.) —, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilgr. —, per Januar 60,00 Br.                                                                                                                                                                        |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Spiritus (per 100 Liter à 100%) ohne Fass: excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt 10000 Liter abgelaufene Kündigungsscheine —, per Jan. 50er 64,80 Gd., Jan. 70er 45,50 Gd., April-Mai 47,00 Gd.                                                                         |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Zink. Ohne Umsatz.                                                                                                                                                                                                                                                              |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Kündigungs-Preise für den 7. Januar:                                                                                                                                                                                                                                            |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Roggen 173,00, Hafer 130,00, Rübel 60,00 Mark.                                                                                                                                                                                                                                  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 6. Januar: 50er 64,80, 70er 45,50 Mk.                                                                                                                                                                     |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| Bank-Discont 5½ pCt | Lombard 6 rean 6¼ pCt |
|---------------------|-----------------------|